Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Landkreis Neuß

Meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich

Die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Beilagen: „Katholische Kirchenzeitung", „Heimatvolk und Heimatflur", „Die Frau und ihr Heim", „Unterhaltung und Wissen", „Ernährung und Landwirtschaft", „Sport-Rundschau" und die illustrierte Beilage „Heimat und Welt". — Eig. Radiodienst. Der Bezugspreis beträgt halbmonatlich — einschließlich Beilagen — 1,05 Reichsmark.

Anzeigenpreis: — Zahlung bei Aufgabe — für die 27 Millimeter breite Colonelzeile 25 Pfennig, außerhalb der Kreise Neuß und Grevenbroich 30 Pfg. — Reklamezeile 1,50 M. Anzeigen erbeten bis 5½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Fernspr. Geschäftsstelle Nr. 2553, Redaktion Nr. 2053. Zweigstelle Grevenbroich Nr. 286. Geschäftsstelle: Neuß, Niederstr. 46. Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Köln 41 800.

Nr. 224 | Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Heinrich Staab. | Neuß, Mittwoch, 26. September 1928 (Cyprian) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß. | 55. Jahrgang

Innen- und außenpolitische Sorgen.

Die an Zwischenfällen und Enttäuschungen reiche Völkerbundsversammlung geht nun zu Ende. Ihr wesentlicher „Erfolg" ist, daß ernste deutsche Bemühungen um die allgemeine Abrüstung abgeschlagen und insbesondere die Aussprache über eine rechtmäßige Rheinlandräumung ins Endlose vertagt worden ist. Man sucht jetzt französischerseits den Zusammenstoß Briands mit Reichskanzler Müller als ein Mißverständnis hinzustellen. Kein anderer als der offiziöse Pariser Journalist Jules Sauerwein sagt in der Wiener „Neuen freien Presse" von vorgestern, der Dolmetscher der deutschen Delegation habe Schuld an dem Zwischenfall. Müller habe von dem „doppelten Gesicht" der internationalen Politik gesprochen. Diese sei mit „la double face" übersetzt worden. Dieser Ausdruck beziehe sich nur wörtlich auf die Menschen. Für Zustände hatte man das Wort „aspect" brauchen müssen. Bei dem Wort „face" habe sich Briands Gesicht verzerrt. Es seien ihm alte parlamentarische Auseinandersetzungen in Erinnerung gekommen, da ihm vor 17 Jahren im Senat mit solchem Ausdruck Doppelzüngigkeit vorgeworfen worden sei.

Sauerwein kann das nur von Briand selbst haben. Beide aber werden doch wohl nicht verlangen, daß auf der Genfer Tribüne auf solcherlei interne Geisteszustände Rücksicht genommen wird. Man sieht, wie unangenehm doch dem französischen Außenminister seine Entgleisung ist. Nicht aus Rücksicht auf Deutschland, vielleicht nur, um die innerpolitisch gebotene scharfe Geste außenpolitisch abzuschwächen.

✣

England und Frankreich werden nicht an einer Aeußerung über die Moskauer Enthüllungen betreffend das englisch-französische Flottenabkommen vorbeikommen. Die in der Moskauer Presse veröffentlichten Punkte stellen einen regelrechten militärischen Geheimvertrag dar. Zwei Tage sind schon vergangen, ohne daß man sich äußerte. Die englischen Luftmanöver dürfen dargetan haben, daß London nicht gegen einen französischen Angriff gesichert werden kann. Umgekehrt deutet die Teilnahme englischen Militärs an den Luftmanövern um Paris darauf hin, daß die Gefahr eine gegenseitige ist. Angesichts dessen kann man ein englisch-französisches Geheimabkommen nicht ernst genug veranschlagen. Nordamerikas schroffer Widerstand zeigt, wie grundsätzlich sich die englische Politik mit einer solchen Vereinbarung gewandelt hat. Von New-York kommen Rüstungsdrohungen deutlichster Art. Japan, der alte weltpolitische Antipode der Vereinigten Staaten im Fernen Osten, tut, als sei die englische Abmachung mit Frankreich harmlos. Mussolini nimmt sie ernster und schließt einen Freundschaftsvertrag mit Griechenland, der der Deutlichkeit gegenüber Frankreich und Südslawien nicht entbehrt.

Uns Deutschen interessiert ein englisch-französischer Geheimvertrag unter den verschiedensten Gesichtspunkten. Einmal hemmt er jeden Versuch einer allgemeinen Abrüstung im Keim. Dann gibt die Abmachung Frankreich als Landdegen Englands unbeschränkte Macht auf dem Kontinent. Das bedeutet die Verewigung der Gewaltverträge ohne einen Hoffnungsschimmer für die Herstellung einer wahrem Frieden dienenden Gerechtigkeit. Man erinnert sich, daß das große Unglück der deutschen Vorkriegspolitik die Ablehnung eines ähnlichen englischen Angebots war. Wenigstens scheint es der historischen Betrachtung so. Die militärpolitischen Verhältnisse werden England immer mehr an die Interessen des europäischen Festlandes knüpfen.

Deutschland könnte diesen Gefahren nur begegnen, indem es — nach genügender Einführungszeit im Völkerbund — seinerseits deutlicher Stellung zu den weltpolitischen Fragen nimmt und auch Koalitionen unterstützt. Lange genug haben wir erfahren müssen, daß eine rein ideenhafte Haltung in der Realität des Völkerbundes ihr Ziel nicht erreicht. Für den Achtungserfolg, den das deutsche Drängen nach allgemeiner Abrüstung in Genf errungen hat, kann Deutschland nichts gewinnen. Der Weg der machtpolitischen Diplomatie geht weiter.

✣

Man soll sich unter diesem Gesichtspunkt über das Drängen der Deutschnationalen nicht moralisch entrüsten. Tun sie etwas anderes, als was jede Partei in Deutschland macht? Nämlich: Sich verabsolutieren, sich eine besondere nationale Aufgabe zuschreiben? Es wird Sache der Regierungsparteien sein, die Opposition, die sich angesichts der Genfer Vorgänge im breitesten Maße auch in der Volksstimmung zeigt, außenpolitisch zu verwerten. Freilich müßte verlangt werden, daß man nicht mit lächerlichen innerpolitischen Drohungen kommt, sondern die Regierung des 20. Mai ruhig eine tüchtige Zeit zeigen läßt, was sie kann. Tamtam hat keinen Zweck.

✣

Das bedingen auch innerpolitische Gesichtspunkte. Den Kommunisten würde ihr Spiel sehr bequem gemacht, wenn man jetzt die Sozialdemokratie aus der Regierung ließe. Diese versteht ja das Kneifen sehr gut. Es ist ein bedauerliches Zeichen für die politische Gedankenlosigkeit in Deutschland, daß die öffentliche Meinung nicht schon längst scharf mit den Wahlversprechen der Sozialdemokratie abgerechnet hat, die so schön und schnell in der Versenkung verschwanden, nachdem sie Dumme auf den Leim gelockt haben.

Die Linksradikalen sind sich selbst über ihr Volksbegehren gegen den Panzerkreuzerbau nicht im klaren. Sie wollen nur tüchtig im Sumpf herumwühlen, damit das Wasser für allerlei Kröten dunkel wird. Die „Welt am Montag" des Herrn von Gerlach selbst nennt die kommunistischen Beweggründe vorgestern „verwerflichster Art". Die Kommunisten wüßten genau, daß ihr Volksentscheid nicht durchgehe.

Nun, wir wissen, daß er Geld kostet, das besser für soziale Zwecke angewandt würde, wie es die Veranstalter des Volksentscheides selbst gegenüber den Ausgaben der Panzerkreuzer wollten. Sagt nicht die „Rote Fahne" selbst mit dreister Miene: „Kein Kommunist glaubt, den Panzerkreuzerbau durch den Volksentscheid verhindern zu können." Nein, sie sind nicht antimilitaristisch, die Herren Kommunisten. Was sie dem Volke vormachen, ist nicht ihr Ernst. Sie wollen ihren eigenen Militarismus, einen, der das Heer, die Fabrik und die Schule umfaßt. Sie wollen nur den Sozialdemokraten tüchtig Anhänger abspenstig machen. Denn, alles was im sozialistischen Fahrwasser als gewöhnliches Mitglied oder Stimmvieh schwimmt, ist durch Agitation langsam so zermürbt, daß es nicht mehr selbständig denkt, sondern von einem Schlagwort hin und her getrieben wird. Deshalb gibt auch der kommunistische Abg. Gohlke in Berlin bereits ein Blättchen heraus, das sich nur mit dem Kampf um den Volksentscheid beschäftigt. Es führt den intelligenten Namen „Rund um den Koppenplatz und die Wut, mit der es geschrieben ist, macht daß man diejenigen, die sie haben müssen, für die unglücklichsten Kerle der Welt hält. Wir dächten aber, Deutschland hat gerade jetzt größere Sorgen als diesen Dreckkampf. Sorgen, die aus der Reparationslage kommen und das wirtschaftliche Leben jedes Deutschen, erst recht auch des Arbeiters, berühren. Die Kommunisten sollten ihren Gläubigen lieber sagen, daß jeder Deutsche in die 80 Mark für Reparationen bezahlt, um zu fragen, wo uns alle der Schuh drückt.

Da der Volksentscheid 21 Millionen Stimmen bekommen muß, wird er nicht durchgehen. Man spekuliert, daß das Volksbegehren 4½ bringe, damit die Frage wieder vor den Reichstag kommt. Um einen Panzerkreuzer! Dieweil Rußland mit den Stimmen dieser Parteigänger allermodernste Rüstungen betreibt!

H. S.

Deutliche amerikanische Drohung.

Ein amerikanisches Kongreßmitglied zum englisch-französischen Flottenkompromiß.

London, 26. Sept. (Eig. Radiodienst.) Der Vorsitzende des Ausschusses für Flottenfragen im amerikanischen Repräsentantenhaus, Fred A. Britton, der gestern von Southampton nach Amerika abfuhr, erklärte in einer Unterredung zum englisch-französischen Flottenkompromiß:

Ich glaube, daß die französische und die britische Regierung nicht nur der unbeschränkten Verwendung von Unterseebooten von 600 Tonnen und darunter und der Trennung der französischen Reservisten von den gewöhnlichen Heeresberechnungen zugestimmt haben, sondern auch einem Offensiv- und Defensivabkommen. Es ist darauf begründet, die amerikanische Regierung in ein neues verhängnisvolles Flotten-Abkommen zu locken, wie dies die Washingtoner Konferenz vorsieht. Selbst wenn keine weiteren Enthüllungen gemacht werden, glaube ich, daß das sog. Kompromiß viel dazu beitragen wird, das Vertrauen der Welt in die augenblickliche europäische Politik zu zerstören. Amerika rühmt sich, ein wahrer Freund Großbritanniens und Frankreichs zu sein. Es besteht kein Grund, weshalb diese Länder es anders als wahren Freund behandeln sollten.

Eine geheime Verschwörung, die amerikanische Freundschaft zu untergraben, würde bestimmt den britischen und französischen finanziellen und politischen Einfluß in der ganzen Welt schwächen. Je früher die Staatsmänner dieser Länder diese Tatsachen erkennen, um so besser ist es für alle in Betracht Kommenden.

Die Enthüllungen der Hearst-Presse können nur eine gute Wirkung auf unsere künftigen Beziehungen haben, die offen auf den Tisch gelegt werden müssen.

Wenn Großbritannien und Frankreich ein endgültiges Abkommen über Flottenbeschränkungen treffen wollen, so bin ich sicher, daß die amerikanische Regierung nur entsprechend ihren nationalen Verteidigungsbedürfnissen bauen wird. Wir in Amerika suchen nur den Weltfrieden und Freundschaft mit jeder Nation zu halten. Dies ist unsere traditionelle Politik.

Sensationelle Enthüllungen

über den Belgrader Abgeordnetenmord.

Minister der Mitschuld bezichtigt.

Agram, 25. Sept. Vor kurzem wurde dem Untersuchungsrichter, der den verhafteten Mörder, den radikalen Abgeordneten Ratschitsch vernimmt, ein Schreiben des Belgrader Journalisten Jovovitsch übergeben, das an den ehemaligen Ministerpräsidenten Wukitschewitsch gerichtet ist. In dem Brief erklärt der Journalist, er habe mit dem gegenwärtigen Minister Andritsch eine Aktion gegen das Leben Stefan Raditsch's und des Demokratenführers Pribischewitsch eingeleitet. Die Redaktion des Blattes Indiastwo, der der Artikelschreiber angehört, benötige aber weitere Geldmittel, die Wukitschewitsch bezahlen soll.

Minister Andritsch erklärte den Brief für eine Fälschung. Der Schreiber des Briefes gibt aber die Erklärung ab, daß das Schreiben echt sei. Er ist bereit, die darin enthaltenen Angaben vor Gericht zu beschwören. Das Dokument könne nur durch Diebstahl in die Hand des Untersuchungsrichters gelangt sein.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Venizelos fährt nach Paris.

Pisa, 26. Sept. (Eig. Radiodienst.) Der griechische Ministerpräsident Venizelos hat gestern nach seinem Besuch im königlichen Schloß von San Rossore im Luxuszug die Reise nach Paris angetreten.

Belgische Pikanterien.

Oeffnung der Archive des Rates von Flandern.

Brüssel, 26. Sept. (Eig. Radiodienst.) Die National-Liga für die Einheit Belgiens veröffentlichte gestern abend Dokumente aus den Archiven des Rates von Flandern, jener Organisation, die während der deutschen Besatzung ein freies Flandern im Rahmen des belgischen Staates wollte.

Spanien erkennt Albanien als Monarchie an.

Madrid, 26. Sept. (Eig. Radiodienst.) Der Ministerrat hat beschlossen, die neue Monarchie in Albanien anzuerkennen.

Die englische Opposition zur Bernstoffrede.

London, 26. Sept. Graf Bernstorffs Rede in der Völkerbund-Versammlung wird in der liberalen und Arbeiterpresse viel beachtet.

„Daily News" führt am Kopfende die fettgedruckte Ueberschrift: „Deutschlands bittere Klage in der Völkerbundsversammlung". Der Genfer Berichterstatter des Blattes nennt den von Benesch unterbreiteten Bericht der 3. Kommission „ein wirklich enttäuschendes Dokument". Mit dem zwischen den Zeilen zu lesenden Eingeständnis, daß der Versuch irgend welchen wesentlichen Fortschritt auf dem Gebiete der Abrüstung während der letzten 12 Monate zu erreichen, gescheitert ist. Die Erklärung Bernstorffs fand beträchtlichen Beifall. „Daily Hereald" führt aus:

Vor zwei Wochen erklärte Briand in Genf, daß keine Regierung in Europa wagen würde, ihre Rüstungen zu vermehren. Heute wird mitgeteilt, daß die französischen militärischen Voranschläge für das nächste Jahr um 6 Millionen Pfund Sterling höher sein werden, als im Vorjahr. Natürlich kommt das Abrüstungswerk des Völkerbundes zu einem Stillstand, zwar nicht wie vorgegeben wegen „mächtiger Schwierigkeiten", sondern weil bei der großen Mehrheit der Regierungen der Welt kein Wille zur Abrüstung besteht. Die Abrüstung wird niemals von den „Briand" oder den „Cushendun" oder den Regierungen, die sie vertreten, kommen. Der Genfer Korrespondent des Blattes schreibt, die Rede Bernstorff machte auf die Versammlung einen tiefen Eindruck.

Ein provisorischer Präsident in Mexiko.

Mexiko, 26. Sept. (Eig. Radiodienst.) Beide Häuser des Kongresses wählten in einer Nachtsitzung Portes Gil zum provisorischen Präsidenten der Republik. Die allgemeine Wahl für den ordentlichen Nachfolger von Portes Gil wurde auf November 1929 festgesetzt.

Flugzeugnotlandungen in Frankreich.

Paris, 26. Sept. (Eig. Radiodienst.) Dem „Petit Parisien" wird aus Bauvais gemeldet, daß ein dem Verkehr zwischen Paris und London vermittelndes Goliath-Flugzeug vorgestern mit acht Passagieren an Bord, bei Noailles, wegen Motorschaden auf freiem Felde notlanden mußte. Die Fahrgäste konnten erst am nächsten Tage mit einem aus Le Bourget entsandten Flugzeug weiter fahren.

Gestern mußte nach demselben Blatt ein großes englisches Verkehrsflugzeug, das zwischen London und Zürich fliegt, auf dem Flugplatz von Bauvais niedergehen. Der Apparat hatte 24 Passagiere an Bord und konnte nachmittags die Reise fortsetzen, nachdem sich das Wetter gebessert hatte.

Die Unlogik im Völkerbunde.

Die amerikanische Antwort. — Der Bildfunk wird versucht.

Bündnisse mit und ohne Spitze?

Weniselos über den italienisch-griechischen Freundschaftspakt.

Athen, 25. Sept. Nach der Unterzeichnung des italienisch-griechischen Paktes gab Weniselos gegenüber den Vertretern der griechischen Blätter in Rom eine Erklärung ab. Darin heißt es u. a.:

Die Politik der Annäherung an Italien ist für mich eine alte Politik. Der Pakt ist vollkommen friedlich und berührt nicht die Interessen irgend eines anderen Landes. Ich werde dies darlegen, wenn ich bald einen Besuch in Paris und vielleicht in der Hauptstadt Südslawiens abstatte. Außer dem bekannt gewordenen Wortlaut findet sich nichts in dem Vertrag und niemand kann unzufrieden damit sein. Aber selbst wenn jemand damit unzufrieden sein sollte, werde ich den Vertrag nicht bereuen. Nach dem Vertrag mit Italien hoffen wir, Verträge mit der Türkei, Bulgarien, Albanien und Südslawien abzuschließen. Weniselos fuhr fort: Es ist an mich die Frage gerichtet worden, ob wir ein Balkan-Locarno abschließen werden. Wenn unter Locarno ein Bündnis verstanden wird, so erkläre ich, daß keine Notwendigkeit für ein Bündnis mit Südslawien oder irgend einem Lande besteht, da ein Bündnis eine scharfe Spitze gegen irgend jemand haben würde. Wir sind nicht für eine solche Politik. Derartige Verträge sind gegen die Völkerbundssatzungen. Während meiner Unterredung mit Mussolini habe ich meine Politik gründlich dargelegt und er hat meiner Politik zugestimmt.

Abrüstungskampagne der soz. Internationale?

Berlin, 26. Sept. (Privatmeldung.) Der „Vorwärts" meldet aus Amsterdam: Der Ausschuß des Internationalen Gewerkschaftsbundes beschloß, unter Hinweis auf den Kelloggpakt einen Aufruf an die organisierte Arbeiterklasse zu richten, mit allen verfügbaren Mitteln für die Abrüstung einzutreten. Die Landeszentralen werden um entsprechende Einwirkung auf Regierungen und Parlamente ersucht.

Der Inhalt der amerikanischen Note.

Zum britisch-französischen Flottenabkommen.

Newyork, 26. Sept. (Eig. Radiodienst.) „Newyork American" weiß über die geplante Note an England und Frankreich folgendes: Die Vereinigten Staaten seien nicht gewillt, einem geheimen Abkommen für Begrenzung der Rüstungen beizutreten. England und Frankreich müßten in den öffentlichen Sitzungen der vorbereitenden Konferenz für Flottenrüstungen erscheinen, ehe irgend eine Beratung der Frage begonnen werden könne. Sollten England und Frankreich eine Konferenz vorschlagen, in der Art der Konferenz von 1927, so sei es besser, wenn überhaupt keine abgehalten würde. Das Blatt will wissen, daß der Präsident und das Kabinett diese Note bereits gebilligt hätten. Von anderer Seite wird gemeldet, daß die Note in den nächsten 48 Stunden abgesandt werde.

Haß am Grabe.

Bozen, 25. Sept. Der Sekretär der Tiroler Volkspartei, Michael Malfertheiner und Frau Berta Kößler, die von den Faszisten verhaftet worden waren, sind wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Die Beschuldigungen erwiesen sich als vollkommen unhaltbar. Die Behandlung der Beiden während der Untersuchungshaft war einfach brutal. Sie wurden mit gemeinen Verbrechern zusammengesperrt.

Bei dem Leichenbegängnis eines auf der Stoßwand verunglückten Touristen in Toblach wurden auf dem Grabe die Schleifen mit deutscher Inschrift abgeschnitten. Die Kranzspender wurden zu 150 Lire bestraft. Sie haben Berufung eingelegt. Der Bürgermeister von Toblach, der gegen die Uebergriffe protestierte, wurde abgesetzt.

Zum Theaterbrand in Madrid.

110 Tote, 400 Verletzte.

Madrid, 25. Sept. Bis abends wurden 110 Tote aus den Trümmern des abgebrannten Theaters geborgen. 400 Verletzte sind gezählt. Einige Bedrängte, die sich wieder ins Innere des Theaters wendeten, als das Gedränge den Ausgang versperrte, stürzten sich in die Flammen. Eine Anzahl Leichen scheinen ausgeraubt zu sein (!). Verdächtige sind verhaftet.

Presseprotest gegen Polen.

Protesterklärung der deutschen Pressevertreter in Warschau.

Warschau, 25. Sept. Eine Abordnung der deutschen Pressevertreter in Warschau überreichte heute dem Chef der Presseabteilung des polnischen Ministeriums des Auswärtigen eine Erklärung gegen die Umstellung der Lüge, die der polnische Außenminister in Paris der deutschen Presse gemacht hat. Sie legen Einspruch ein und bedauern, daß ihre Tätigkeit in Warschau durch eine solche von amtlicher Stelle erfolgte Aeußerung ernstliche Schädigung und erhebliche Erschwerung erfahre.

Unabhängig von diesem Fall richtete das sehr merkwürdige polnische Außenamt gegen eine Prager Meldung an die polnische Telegraphenagentur die Mitteilung, daß Anordnungen getroffen wurden, die darauf abzielen, es den Korrespondenten ausländischer Blätter unmöglich zu machen, daß sie lügenhafte Informationen verbreiten!!

Gegen die letzterwähnte Wendung nahm der Klub der Auslandspresse in Warschau, in welchem die deutsche, amerikanische englische, österreichische, tschechoslowakische und russische Presse vertreten ist, einmütig Stellung und beschloß, Verwahrung einzulegen. Eine Delegation wird auch diese Stellungnahme den zuständigen Stellen zur Kenntnis bringen.

Der Bildfunk wird ausprobiert.

Die Reichspost erlaubt den Versuchsbetrieb.

Berlin, 25. Sept. Der Reichspostminister hat dem Antrage der Rundfunkkommissars, zu Versuchszwecken Bilder durch Rundfunk zu verbreiten, zugestimmt. Hierbei soll zunächst das Fultograf-Bildfunksystem erprobt werden. Die zur Uebermittlung kommenden Bilder sollen von der Fultograf-Gesellschaft geliefert und zu bestimmten Zeiten über den Deutschlandsender Königswusterhausen ausgesendet werden.

Die Aufnahme soll regelmäßig durch eine Anzahl über Deutschland verteilter Bildempfangsstellen erfolgen. Die erforderlichen Apparate werden von der Reichsrundfunkgesellschaft und der Fultograf-Gesellschaft einzelnen Rundfunkgesellschaften sowie besonders interessierten Persönlichkeiten zur Verfügung gestellt. Das gesammelte Material wird nach Ablauf der Versuchszeit geprüft, um festzustellen, ob der Bildfunk in der heutigen Form für die große Masse der Rundfunkhörer in das Programm aufgenommen werden kann.

Das Reichspostministerium behält sich vor, den Versuchsbetrieb jeder Zeit einzustellen. Rundfunkgenehmigungsinhaber die sich ein Bildempfangsgerät anschaffen, tun dies auf eigene Gefahr. Die Tendenznachrichten von Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Reichspostministerium und dem Rundfunkkommissar in dieser Frage entbehren der Grundlage.

Keine Millionenunterschlagungen.

Berlin, 26. Sept. (Privatmeldung.) Die Blättermeldungen über große Unterschlagungen, durch die die Bank für Handel und Grundbesitz A.-G. um eine Viertelmillion geschädigt worden sein soll, entsprechen, wie der „Börsenkurier" von der Verwaltung der Bank erfährt, nicht den Tatsachen. Es handelt sich nur um ganz geringe Unregelmäßigkeiten einiger Angestellter. Der Hauptkassierer hat lediglich kleinere Schecks honoriert, für die aber inzwischen Deckung beschafft worden ist. Die ehemalige Angestellte Müller versuchte ohne Erfolg nach ihrer Entlassung einen Betrag von mehreren tausend Mark zu unterschlagen. Lediglich bei einer Tochtergesellschaft der Bank, die zahlreiche Häuser verwaltet, sind etwa 3000 Mark Mietgelder unterschlagen worden.

Tödlicher Schlag mit der Tapetenrolle.

Berlin, 26. Sept. (Privatmeldung.) Auf einem Berliner Neubau schlug bei einer harmlosen Hänselei ein Tapetierer seinen Kollegen in Scherz mit einer Tapetenrolle auf den Kopf. Beide arbeiteten weiter und besuchten sogar nach Feierabend noch eine Wirtschaft, um ein Glas Bier zu trinken. Am nächsten Tag erkrankte der Geschlagene schwer und starb noch im Laufe des Tages. Bei Obduzierung der Leiche wurde festgestellt, daß der Tod durch Gehirnblutung herbeigeführt worden war. Wahrscheinlich hat der leichte Schlag deshalb so verhängnisvolle Folgen gehabt, weil der Getötete sich früher einmal bei einem Sturz mit dem Motorrad eine Kopfverletzung zugezogen hatte.

Die Zulassung des „Graf Zeppelin."

Friedrichshafen, 25. Sept. Wie dem Sonderberichterstatter des WTB versichert wird, haben die heutigen Verhandlungen zwischen dem Reichsverkehrsministerium, der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt und der Luftschiffbau Gesellschaft gleich dazu geführt, daß die Differenzen, die in der Oeffentlichkeit eine so erhebliche Rolle gespielt haben, in ein Nichts zerflossen, weil es sich im wesentlichen um Mißverständnisse gehandelt hat. Das Luftschiff ist nun zugelassen worden.

Wie der Sonderberichterstatter weiter erfährt, sind die Umänderungsarbeiten an den Motorengondeln des Luftschiffes heute abend noch nicht fertig geworden, man brauche vielmehr noch die ganze Nacht. Dr. Eckener will das Schiff am Donnerstag aufsteigen lassen. Bei dieser Fahrt soll es nur im Bodenseegebiet bleiben, um die technischen Prüfungen vorzunehmen, u. a. die Funkstation, zu prüfen.

Uebrigens sind auch heute die bekannten englischen Luftschiffsachverständigen Major Scott und Major Booth angekommen.

Die Zentrumsführer beraten.

Köln, 25. Sept. Eine größere Anzahl Politiker des Zentrums fanden sich im Jugendheim Altenberg bei Berg.-Gladbach in vertraulicher Beratung zusammen. Unter den Anwesenden bemerkte man u. a. Reichskanzler a. D. Marx, Wohlfahrtsminister Dr. Hirtsiefer, Minister Dr. Brauns, Reichskanzler a. D. Dr. Wirth und Minister a. D. Dr. Stegerwald. Es entspann sich eine ausgedehnte Beratung über die aktuellen Fragen der Gegenwart.

Gerettet mit erfrorenen Gliedern.

Graz, 25. Sept. Bei Gstatterboden sind die vier Wiener Touristen, die Samstag nachmittag beim Aufstieg auf die Planspitze infolge plötzlich einsetzenden Schneewetters an der Nordwand übernachten mußten, durch eine Rettungsexpedition nach zwei erfolglosen Versuchen, gestern abend zu Tal gebracht worden. Ihnen waren Hände und Füße erfroren.

Wettervorhersage bis Freitag.

Vorwiegend trocken, zeitweise auch heiter und wärmer. Die höchsten Temperaturen lagen gestern zwischen 13 und 18 Grad, die tiefsten zwischen 4 und 8 Grad.

Deutschlands Protest gegen die Verschleppung der Abrüstung.

Ist Deutschland nicht ganz abgerüstet. — Was ist die beste Sicherheit?

In der Völkerbundsversammlung hat gestern Graf Bernstorff das Wort zu einer Rede über die Abrüstungsfragen ergriffen, in der er zunächst daran erinnerte, daß bereits der Reichskanzler die Bundesversammlung ersucht habe, sich endgültig über die Einberufung der ersten Entwaffnungskonferenz schlüssig zu werden. Er habe hinzugefügt, daß es die Aufgabe der ersten Entwaffnungskonferenz sein müsse, als erste Etappe eine fühlbare Herabsetzung des gegenwärtigen Rüstungsstandes zu Lande, zur See und in der Luft herbeizuführen und die volle Publizität aller Rüstungselemente zu gewährleisten. Die deutsche Delegation ahbe einen förmlichen Antrag gemacht. Sei es nötig, fuhr Graf Bernstorff fort, zu sagen, wie sehr die deutsche Delegation es bedauert, mit ihren Anträgen nicht durchgedrungen zu sein? Man hat Einwendungen gegen die Schlußfolgerungen erhoben, die Deutschland aus der Tatsache seiner eigenen Entwaffnung herleiten zu können glaubt, indem man sowohl an der Art der Erfüllung der deutschen Entwaffnungsverpflichtungen Kritik übte, als auch Bedeutung und Grund dieser Abrüstung abzuschwächen suchte. Daneben hat man die Möglichkeiten für eine wirksame Inangriffnahme der allgemeinen Abrüstung mit überraschender Skepsis beurteilt. Man hat technische und politische Schwierigkeiten in den Vordergrund gestellt.

Trotz unseres aufrichtigen Wunsches, den Standpunkt der anderen Delegationen zu verstehen, haben wir uns, so sagte Graf Bernstorff, doch nicht von der Stichhaltigkeit dieser Einwendungen überzeugen können und müssen unseren Standpunkt aufrechterhalten. Leider müsse er nochmals auf die Frage der Durchführung der deutschen Entwaffnung zurückkommen. Am 1. Januar 1921 war die Stärke der deutschen Reichswehr auf 100 000 Mann herabgesetzt. Schon Sommer 1920 war die vorgeschriebene Reduzierung der deutschen Flotte vollzogen. Bis Ende 1922 war die vertragsmäßig vorgesehene Zerstörung und Ablieferung von Waffen und Munition zu 95 Prozent erfolgt. Damit war die Abrüstung in allen Kardinalpunkten durchgeführt. Es blieben nur gewisse Restpunkte nicht erledigt bei denen es sich um Auslegungsfragen handelte. Es sei ebenso wenig richtig, daß die Rüstung Deutschlands auch heute noch einen militärischen Machtfaktor darstelle. Deutschland besitze keine schwere Artillerie, keine Tanks, keine militärische Luftflotte. Es fehle jede Reserve an Material und Munition. Der Bestand an ausgebildeten Mannschaften werde von Jahr zu Jahr geringer. Die Kriegsindustrie sei vernichtet. Es würde vieler Monate bedürfen, um neue Mannschaften militärisch auszubilden.

Bei Deutschlands geographischer Lage und der militärischen Stärke seiner Nachbarn wäre ein Krieg längst zu seinen Ungunsten entschieden, ehe es Volkskraft und industrielle Kraft wirksam werden lassen könnte. Es kann von Deutschland nicht anders als mit Bitterkeit empfunden werden, wenn man die loyal durchgeführten Entwaffnungsverpflichtungen in ihrer außerordentlichen Tragweite verkennt oder sogar soweit geht, Deutschland seine Wehrverfassung vorzuwerfen, die ihm durch den Versailler Vertrag auferlegt ist, daß man sogar friedliche Wiederaufbauarbeit als Argument gegen uns benutzt.

Selbst die vorliegende Resolution müsse die unleugbare Tatsache feststellen, daß die gegenwärtig gegebene Sicherheit der Staaten schon jetzt den Abschluß einer ersten Konvention ermögliche. Wo liegen die Gründe dafür, daß die Bundesversammlung aus dieser Feststellung nicht die einzig gegebene Schlußfolgerung zieht? Will man denn immer noch den Sicherheits- dem Abrüstungsgedanken entgegensetzen? Wir können nur immer wieder auf den elementaren Gedanken hinweisen, daß Verstärkung der Sicherheit nichts mehr beitragen kann, als der Beginn der allgemeinen Abrüstung selbst.

Es komme ganz allgemein darauf an, daß man mit dem positiven Willen zu wirksamen Maßnahmen an das große Problem herangeht. Man sollte nur einmal die zahlreichen Resolutionen der Bundesversammlung aus den letzten Jahren hintereinander abdrucken, und man würde ein seltsames Bild vor sich haben. Man würde vor allem feststellen, daß die heutige Resolution nicht nur keinen Fortschritt bedeutet, sondern daß in ihr viel eher ein Erlahmen des Willens zu energischen Schritten erkennbar sei. Von der Einberufung einer ersten Entwaffungskonferenz sei in der Resolution überhaupt nicht mehr die Rede. Warum gehe man nicht selbst daran, fest umrissene Grundsätze für die Abrüstungsarbeit aufzustellen?

Nach dem Grafen Bernstorff versicherte der englische Sprecher, daß England loyal mitarbeite, aber eine „übereilte" Einberufung des Abrüstungsausschusses unzweckmäßig sei. Paul-Boncour (Frankreich) gibt zu, daß die Abrüstungsversprechen in den Friedensverträgen eine klare Verpflichtung seien. Der Völkerbundspakt mache die Abrüstung von der Sicherheit abhängig. Er verwahrte sich dagegen, daß man hier Gründe für die Nichtabrüstung schaffen wolle. Ohne ein allgemeines Sicherheitssystem könne man nicht die Abrüstung einführen. Dem Wettrüsten sei Einhalt geboten (?). Der Ausschuß habe keineswegs abgedankt. Vorzeitige Einberufung würde nur schaden.

Nach der Berichterstattung von Prof. Bappard (Schweiz) wurde das Fünfer-Komitee beauftragt, die Entscheidung über die Baupläne des neuen Völkerbundspalastes zu beschleunigen. Politis (Griechenland) berichtete über die vom Sicherheitskomitee vorgelegten Musterverträge. Es handelt sich um die Generalakte, bestehend aus drei Schieds- und Vergleichsverträgen des Sicherheitskomitees. Politis' Bericht veranlaßte Graf Apponyi (Ungarn) zu einer eingehenden Besprechung des gesamten Abrüstungs- und Sicherheitsproblems. Ungarn könne den Grundlinien dieser Akte beistimmen. Die Vorbehalte der einzelnen Teilnehmer könnten jedoch eine völlige Zerstörung der Wirksamkeit der Generalakte bedeuten. Ungarn werde deshalb Zurückhaltung mit dem Beitritt üben. Wie könnte überhaupt ein abgerüsteter Staat Hilfe leisten? Es gebe Staaten, die entwaffnet seien und deren Sicherheit überhaupt erst durch eine teilweise Abrüstung der andern Staaten gewährleistet werden könne. Er erinnert an die Unhaltbarkeit der Lage Ungarns als eines einseitig abgerüsteten Staates und den fehlenden Schutz seiner Bevölkerung gegenüber dem Giftgaskrieg. Auch die Genralakte ermögliche nfür die Gebiete, zu denen sein Land gehöre, die Sicherheit nicht.

Die Rede des Grafen Apponyi wurde von den meisten Bänken mit lebhaftem Beifall bedacht.

Aus Nah und Fern

Mehr als 100 000 Besucher der Düsseldorfer Kunstausstellung.

Düsseldorf, 25. Sept. Die Ausstellung Deutsche Kunst Düsseldorf 1928, die am kommenden Sonntag geschlossen wird, hat die für eine Kunstausstellung ungewöhnlich hohe Zahl von mehr als 100 000 Besuchern erreicht. Erfreulich groß ist auch der Besuch aus dem Auslande gewesen. Verkauft wurden bisher Kunstwerke im Gesamtbetrag von 125 000 Mark, während die Ankäufe des Reiches, Preußens und der Düsseldorfer Bankunternehmungen in dieser Woche erfolgen sollen. Am Donnerstag tritt auch das Reichsgericht zusammen, das über die Verteilung der Reichs- und Staatspreise entscheiden soll.

Brand im Schnellzug-Postwagen.

Düsseldorf, 25. Sept. Bei der Ausfahrt des Aachener Schnellzuges D 138 aus dem Düsseldorfer Hauptbahnhof bemerkte ein Bahnbeamter, daß an einer Achse des Postwagens Flammen herausschlugen. Es gelang, den Zugführer zu verständigen, der den D-Zug kurz hinter der Bahnhofshalle zum Halten brachte. Die Untersuchung ergab, daß sich an der Bremse des Wagens Teile gelockert hatten, so daß sich die Bremsklötze rieben. Nach Beseitigung der Störung konnte der Zug seine Fahrt fortsetzen.

Schwere sittliche Verfehlungen eines Kammermusikers.

Düsseldorf, 25. Sept. Der Kammermusiker Alfred Lampe, der seit 32 Jahren am hiesigen Theater angestellt war, wurde wegen schwerer Verfehlungen an schulpflichtigen Musikschülerinnen zu zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

Schwere Verkehrsunfälle.

M.Gladbach, 25. Sept. Auf der Landstraße von M.Gladbach nach Krefeld und Neuß ereigneten sich wieder zwei schwere Verkehrsunfälle. Beim Aussteigen aus der Straßenbahn an der Haltestelle Pongs wurde der 65jährige Peter Brauweiler aus Neersen von einem Motorradfahrer erfaßt. Er wurde so schwer verletzt, daß er noch auf dem Wege zum Krankenhaus starb. Der Motorradfahrer geriet in den Straßengraben und wurde ebenfalls schwer verletzt. Beim Hühnerhaus streifte ein Motorradfahrer die Lenkstange eines anderen Motorrades und fuhr dann, bei der scharfen Fahrt aus der Richtung gebracht, seitlich gegen einen Personenwagen. Die beiden Motorradfahrer stürzten und wurden erheblich verletzt.

Vom Kölner Hauptmarkt.

Köln, 25. Sept. Durch die anhaltende Trockenheit kommt immer weniger Gemüse zum Markt. Im vorigen Jahre um diese Zeit war das Angebot in Spinat groß und die Preise sehr niedrig. Heute sieht man nur wenig Spinat. So geht es auch mit Wirsing und sonstigem Gemüse. Dagegen ist der Obstmarkt dauernd überfüllt. Die Preise sind einigermaßen erträglich. Auf dem letzten Hauptmarkt zahlte man für ein Pfd. Baumnüsse 1,40—1,60 Mk., heute 70—90 Pfg. Von nächster Woche an beginnt der Markt auf dem Heumarkt an allen Tagen erst um 5 Uhr. An Sonn- und Feiertagen wird die Markthalle morgens nicht mehr geöffnet wie bisher. Es kosteten: Einmachbohnen 18—30, Wachsbohnen 28—35, Prinzeßbohnen 25—32, Zwiebeln 7½—10, Tomaten 9—12, Einmachzwiebeln 18—35, Spinat 15—18, Weißkohl 4—5½, Rotkohl 6—6½, Wirsing 7—8, Möhren 6—8, weiße Rüben 8—10, Karotten 7—8, Rosenkohl 30—40, Feldsalat 38—50, Kürbisse 8 Pfg. das Pfd., Salatgurken 20—30, Kohlraben 4—5, Rettich 6—10, Kopfsalat 8—15, Endivien 10—25, Blumenkohl 15—50 Pfg. das Stück. Radieschen 3—5, Mangold 3—4, Rübstiel 5 Pfg. das Gebund. Einmachgurken 1—2 Mk. die 100 Stück, je nach Größe. Kartoffeln, Nieren 5—5,80 Mk., blaue 3,70—3,80 Mk., Industrie 4—4,50 Mk. der Zentner. Aepfel 12—35, Birnen 10—35, Zwetschen 13—18, Brombeeren 40, Baumnüsse 70—90, Pfarsiche 25—50 Pfg. das Pfd. An Auslandswaren: Gurken 35—40, Blumenkohl 50—55, Salat 15—22 Pfg. das Stück. Tomaten 11—12, Rotkohl 7—7½ Pfg. das Pfd., holl. Trauben 80, franz. 27—35, belg. 90—100, Pfirsiche 50—80, Preiselbeeren 40—50, belg. Kochäpfel 20, Bananen 40—45, Feigen 35—60, Apfelsinen, karlifon. Kiste 3—35 Mk., amerikanische Aepfel, Kiste 18—23 Mark. Butter 1,90—2,20 Mk. das Pfd. Eier 8—16 Pfg. das Stück.

Todesfahrt mit dem Motorrad.

Köln, 25. Sept. Ein Motorradfahrer mit einer Dame auf dem Soziussitz fuhr auf der Luxemburgerstraße bei Liblar gegen einen Baum. Die durch den Anprall erlittenen Verletzungen waren so schwer, daß die Frau, eine Mutter von zwei Kindern, einige Minuten nachher, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, starb. Der Fahrer wurde bewußtlos ins Krankenhaus gebracht.

Ein Verkehrsflugzeug verbrannt.

Arnsberg, 25. Sept. Heute mittag kurz nach 12 Uhr versuchte im hiesigen Bezirk das Verkehrsflugzeug „Deutschland" der Lufthansa, Strecke Paris—Berlin, wegen Motorschadens notzulanden. Als die Bordbesatzung und die acht Passagiere das Flugzeug verlassen hatten, ging dieses aus noch unbekannter Ursache in Flammen auf und verbrannte vollständig. Personen kamen nicht zu Schaden.

Der 100. Geburtstag.

Pfalzdorf b. Cleve, 25. Sept. Ihren hundertsten Geburtstag kann am Donnerstag die älteste Einwohnerin unserer Gemeinde, Frau Witwe Peter Roß, Gocherberg, feiern. Trotz des hohen Alters ist die Greisin geistig und körperlich noch rüstig. An den Tagesereignissen nimmt sie noch regen Anteil. Sie dürfte mit ihren 99 Jahren die älteste Bürgerin des Kreises sein.

Bergandacht für einen erschossenen Jäger.

München, 24. Sept. Am 15. Dezember vs J. wurde auf dem Grenzkamm zwischen Hintersee und Gaissau, zuhöchst im Gamsgebirge, der Jäger Rupert Moser von einem Wilderer erschossen. Der Pächter der Hinterseer Jagd ließ nun dem Toten einen Gedenkstein errichten, ein 2 Meter hohes Marmorkreuz mit einer Erinnerungstafel, das auf einem Hochplatze mit weiter Sicht in das Gebirge und über die salzburgisch-bayerische Ebene aufgestellt ist. Das Denkmal wurde am Sonntag eingeweiht und es war eine ungewöhnliche Feier, zu der sich die Bevölkerung und die Gilde der Jäger und Forstleute selbst von weither einfanden. Die ältesten Bauern, darunter 80jährige Greise, ließen es sich nicht nehmen, in mehrstündiger beschwerlicher Wanderung zu der Stätte aufzusteigen. Etwa 350 Teilnehmer waren zur festgesetzten Stunde vor dem Denkmale versammelt, das der Kooperator von Faistenau weihte. Der letzte Vorgesetzte Masers hielt dem wackeren Forstmann, der in treuer Pflichterfüllung den Tod gefunden hatte, einen Nachruf, der tief zu Herzen ging. Waldhörner klangen und das Echo warf rollend die Ehrensalve der Grünröcke von Wand zu Wand. Nach der Feier kniete noch lange die Familie des Toten betend vor dem Gedenkstein. Der Vater der Witwe, ein 70jähriger Faistenauer Bauer, ihm zur Seite der kleine Sohn des Toten, betete vor, und ergriffen stimmte die Menge ein, während der Wind die Herbstnebel trieb und in den Wipfeln des Bergwaldes ein rauhes Lied sang. Es war eine Bergandacht, die niemand, der an ihr teilnahm, je wird vergessen können.

Markt-Bericht der Straelener Obst- und Gemüse-Versteigerung

vom 24. September 1928.

		R.-Mk. von	R.-Mk. bis			R.-Mk. von	R.-Mk. bis
Kartoffeln Erstlinge		3.60	3.80	Kohlrabi	je 100 St.	3.—	4.50
Industrie	je 100 Pfd.	2.80	3.—	Poree I	„	2.—	3.50
Strauchbohnen	„	16.—	22.—	Poree II	„	1.—	1.80
Stangenbohnen	„	18.—	24.—	Blumenkohl I	„	28.—	40.—
Wachsbohnen	„	—.—	—.—	Blumenkohl II	„	15.—	25.—
Prinzeßbohnen	„	20.—	25.—	Salat I	„	7.—	10.—
Dicke Bohnen	„	—.—	—.—	Salat II	„	2.50	6.—
Zwiebel	„	—.—	—.—	Endivien	„	5.—	6.—
Rote Möhren I	„	6.—	7.50	Sellerie I	„	21.—	26.—
Rote Möhren II	„	3.—	5.—	Sellerie II	„	2.50	6.—
Rotkohl	„	4.—	5.50	Treibhausgurk. I	„	14.—	20.—
Wirsing	„	4.—	6.50	Kastengurken	„	15.—	25.—
Weißkohl	„	2.80	3.80	Essiggurken	„	—.80	1.20
Rosenkohl	„	22.—	23.—	Salzgurken	„	1.30	1.50
Spinat	„	5.—	10.—	Salatgurken	„	1.80	3.60
Tomaten A	„	—.—	—.—	Junge Hahnen	je 1 Stck.	—.—	—.—
Tomaten B	„	8.—	10.50	Hühner	„	—.—	—.—
Tomaten C	„	—.—	—.—	Hühnereier			
Birnen I	„	18.—	23.—	über 60 gr	je 100 St.	—.—	—.—
Birnen II	„	10.—	15.—	v. 55 bis 60 gr	„	—.—	—.—
Aepfel I	„	16.—	24.—	unt. 55 gr	Kückeneier	—.—	—.—
Aepfel II	„	12.—	15.—	Enteneier	je 100 St.	—.—	—.—
Pfirsiche	„	4.—	4.—	Gänseeier	„	—.—	—.—
Pflaumen	„	16.—	22.—	Molkereibutter	je 1.0 Pf.	—.—	—.—
				Weichkäse	„	—.—	—.—

Gemüseanfuhr: gut, Nachfrage: gut.

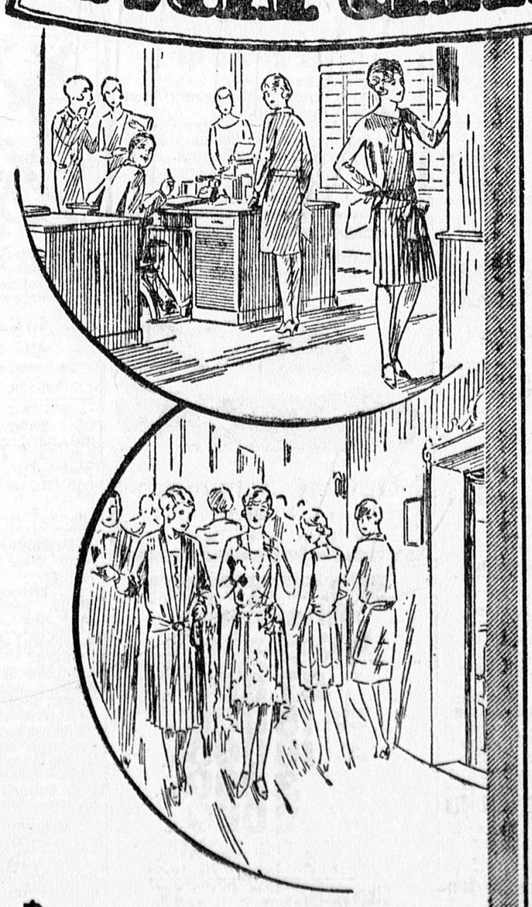
Schiffsverkehr auf dem Rhein-Erft-Hafen zu Neuß

am 25. September 1928.

Angekommen: Güterdampfer „Industrie 8", Kapitän Weber, von Rotterdam; Motorschiff „Neeltje", Kapitän Baldee, von Rotterdam; Kahn „Ampeco 1", Schiffer Lehmann, von Amsterdam; Kahn „Christina", Schiffer Beuzekom, von Rotterdam; Kahn „Twee Gebroeders", Schiffer Brands, von Rotterdam; Kahn „Elise", Schiffer Hartmann, von Rotterdam; Kahn „Kunigunde", Schiffer Sigmund, von Rotterdam; Kahn „Jakobus", Schiffer Tack, von Rotterdam; Kahn „Grejo", Schiffer Hietbrink, von Rotterdam; Kahn „Mannheim 26", Schiffer Lehmann, von Mannheim; Kahn „Bonna Voluntas", Schiffer Leidenberger, von Ludwigshafen.

Abgegangen: Güterdampfer „Industrie 8", Kapitän Weber, nach Straßburg; Motorschiff „Neeltje", Kapitän Baldee nach Köln; Kahn „Baden 52", Schiffer Maus, nach Frankfurt; Kahn „Grejo", Schiffer Hietbrink, nach Ruhrort; Kahn „Ewald", Schiffer Dietz, nach Ruhrort; Kahn „Isalla", Schiffer Raalti, nach Düsseldorf; Kahn „Robert Maria", Schiffer Winter, nach Kehl.

Warum zurückstehen?



Was tausend und abertausend lebenstüchtiger Frauen können, immer und zu jeder Zeit nach der letzten Mode elegant gekleidet zu sein — Sie können's auch!

Sie müssen nur mit dem alten Vorurteil brechen, daß gute Kleidung teuer sein muß, und daß man nicht auch mit geringen Mitteln fesch aussehen kann.

Gehen Sie zu C.&A.!

Wenn Sie unsere Kundin noch nicht sind, dann werden Sie überrascht sein, in welch' ungeahnter Fülle Sie hier taufrische, modernste Kleidung bekommen, in der Sie genau so hübsch und elegant aussehen, wie irgendeine Dame von Welt. Und Sie werden beglückt sein, über die ungeahnt

niedrigen Preise

zu denen Sie solche moderne, elegante Kleidung bei uns kaufen können.

Eine neue, schönere Zeit wird für Sie angebrochen sein, denn wer bei C.&A. kauft, braucht in modischer Eleganz hinter keiner anderen Frau zurückzustehen!



C&A
BRENNINKMEYER

Düsseldorf
Schadow-Str. 79—85

Nachdruck von Wort und Bild verboten

†

Das Jahrgedächtnis

für Fräulein

Magdalena Kallen

findet statt am Donnerstag, den 27. Sept., 8½ Uhr in der St. Marienkirche, wozu freundl. einladet

Die Familie.

†

Das Jahrgedächtnis

für den verstorbenen

Herrn Ferd. Everts

findet Donnerstag, d. 27. Sept., morg. 7¼ Uhr in der St. Josefskirche, Neuß-Weißenberg, statt, wozu freundl. einladet

Die Familie.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 27. Sept. 1928, vormittags **11 Uhr** sollen zu **Nievenheim,** Sammelpunkt d. Kaufliebhaber im Pfandlokale Wirtschaft **„Zur Krone"**

Verschied. Mobilar.
1 Schweißapparat,
1 Stauchmaschine,
1 Ladeneinrichtung,
elektr. Lampen etc.
2 Schweine,

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Gräfrath,
Ober-Gerichtsvollzieh.

Kleines

Geschäftshaus

zwischen Markt- Klarissenstr. m. groß. Werkstätte, f. jedes Geschäf geeignet, ist m. beliebig. Antritt zu ca. 30 000 M. durch mich zu kaufen, evtl. auch zu mieten.

Franz Gervers, Neuß
Promenadenstraße 61.

Tauschwohnung

Im Dreikönigenviertel 2 schöne große Zimmer g. 2 gleiche an ältere Dame zu tauschen.

Off. unter A 51 an d. Exp. d. Zeit.

Kl. Gesch.-H. 8000 M. wöch. 3-400 M. Umsatz. **Fischermann.**

Einfaches Fräulein sucht sauber möbl. **Zimmer.**
Offerten u. E 1880 a. d. Expd. d. Ztg.

Möbl. Zim. m. Pens. z. v. **Lörrickstr. 13.**

Junge Eheleute such. sof o. b. z. 15. 10. **möbl. o. unm. Zim.** Offerten unter G 57 a. d. Exped. d. Ztg.

2 möbl. Zimmer mit o. ohne Verpfl. zu vermieten.
Holzheim,
Bahnstr. 78.

Schönes **möbliert. Zimmer** an berufstätiges **Fräulein** mit voller Pension ab 1. Okt. zu vermiet.
Oberstr. 127.

Allein-Vertretung!

Für Neuß und Umgebung such. wir einen tücht. Herrn als **Allein-Vertreter** für den Vertrieb eines beliebten und gern gekauft. Wirtschaftsart. Einige hundert Mark Barkapital erforderlich. Angeb. unter Df. B. A. 539 an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Tüchtiger erfahrener

Bankschreiner

nicht unter 25 Jahren sofort gesucht (Dauerstellung.)

Jakob Krüll, Neuß
Drehschiebefensterfabr., Nordkanalallee 44.

Klempner u. Instal. lateurgeselle, 20 J., f. Stelle. Off. u. **E 55** an die Expedit. dieser Zeitung.

Pferdeknecht
sofort gesucht.
Peter Heines,
Broichhof bei Neuß.

In hiesig. Fabrikgeschäft ist die kaufm. **Lehrlings-Stelle** zu besetzen.
Schriftl. Angebote unter B 1876 an die Exped. d. Zeitung.

Ordentl., tüchtiges **Allein-Mädchen** gesucht.
Kölnerlandstr. 2.

Statt Karten.

Cornelius Engels
Maria Engels
geb. Tils

Vermählte

Obladen Schoellerhof — Rommerskirchen Hötelerhof

27. September 1928.

Zwangs-Innung für das Maler- und Anstreicher-Handwerk

im Bezirk der Stadtgemeinde Neuß.

Einladung:

Da die zur Abstimmung über den Antrag auf Zurücknahme der Anordnung wegen Errichtung der Zwangsinnung auf den 6. Sept. angesetzte außerordentliche Innungsversammlung nicht beschlußfähig war, wird zur Beschlußfassung über den gleichen Gegenstand hierdurch eine

zweite außerordentliche Innungsversammlung

auf **Mittwoch, den 3. Oktober 1928, abends 7¾ Uhr** in das **Zunfthaus,** Oberstraße 130 in Neuß einberufen, in welcher die Zurücknahme von drei Viertel der erschienenen stimmberechtigten Pflichtmitglieder beschlossen werden kann.

Neuß, den 24. September 1928.

Der Innungs-Vorstand.
Im Auftrage: **Bapt. Loevenich,** Obermeister.

Selbsthilfeverkauf.

Am Donnerstag, den 27. September, nachm. 3 Uhr sollen zu **Neuß,** Sammelpunkt der Kaufliebhaber in der Wirtschaft **Rasch** zu **Heerdt** am Kaiser

ca. 30000 kg Benzol

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Brodtrick,
Ober-Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 27. Sept., nachm. 2 Uhr werde ich in **Butzheim,** Sammelplatz Wirtschaft Schnitzler

1 Buffet, 1 Schreibtisch, 2 Sessel,
1 runden Tisch, 1 Bücherschrank

öffentl. meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern. Verkauf bestimmt.

Beyer, Obergerichtsvollzieher, Grevenbroich.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau von 10 Wohnhäusern der **Neußer Wohnungs-Genossenschaft für Beamte und Privatangestellte, e. G. m. b. H.,** an der Viktoria- und Moltkestraße, sind die

Anstreicher-, Glaser- und Plattenarbeiten

nach Losen getrennt zu vergeben. Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete, woselbst auch die Zeichnungen einzusehen und die Angebotsformulare erhältlich sind.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Mittwoch, den 3. Oktober, vorm. 11 Uhr, einzureichen.

Peter Dörner, Architekt B. D. A.

Jüngere

Arbeiterinnen

gesucht

P. F. Feldhaus, Neuß.

Mädchen, 20½ u. 19 Jahre f. Stelle für alle Hausarb. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. u. Z 50 a. Exp.

Tüchtiges

Dienstmädchen

gesucht.
Crefelderstraße 42

Brav. gewandtes fl. **Mädchen** a. liebsten v. Lande, nicht u. 17 Jahre, f. alle Hausarb. ges. **Krefelderstr. 38.**

Kath. Haustochter für Rentner-Haush. von kinderl. Ehepaar auf d. Lande gesucht. Offerten unt. J 23 postlagernd Harff.

Sauberes Mädchen für alle Hausarbeit gesucht.
Hammtorstr. 34.

Für 3-Personenhaushalt fleißiges junges **Mädchen** gesucht.
Neuß,
Gartenstr. 33 c, part.

Für die Zeit der **Ausstellung** suche

6 Boys

Bitus, Oberstr. 28.

Suche für meine Tochter, 18 J. alt, **Stelle als Stütze** der Hausfrau. Selb. ist tüchtig in a. Hausarbeiten. — Zu erfr.
Butzheim,
Dorfstr. 121.

Lehrmädchen

für die Zuschneiderei sucht
Albert Joseph,
Krawattenfabrik,
Drususstr. 81.

Suche f. m. Tochter, 24 J., **Stelle i. Cafe.** Ang. u. H. 58 an die Exped. dies. Ztg.

Unterricht

in allen Handarbeiten erteilt
Cläre Plath,
Neuß, Krefelderstr. 18
Daselbst Anfertigung aller Art Weißstickerei.

Englisch.

Fesselnde Lehrweise! Kein trockner Unterricht! Jeden Mittwochabend in **Neuß,** Niederstr. 41 (Restr. Ellenbeck). Anfänger 8—10, Vorgeschrittene 6½—8 Uhr. Beg. 2. Okt. Monatsb. 4 M. Besuch unverb.
Deutscher Fremdsprachler-Bund e. V. Berlin W 62.

Gute

Pianos

kauft man preiswert beim Fachmann.

M. Mauelshagen
Neuß, Niederstr. 39.

Chrysler

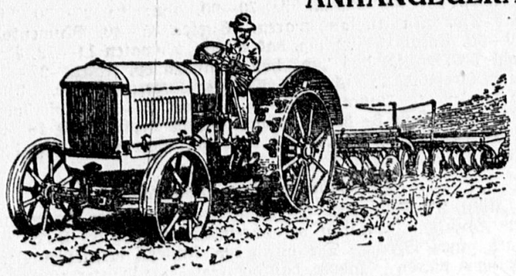
6 Zyl.-Innensteuerung nur 1 Jahr sehr wen. gebr., in wirkl. erstklass. Zustande, günst. zu verkauf. Off. unt. P 1864 an die Exped.

Guterh. Schlafzim. m. ein Bett z. k. g. Offerten unt. F 56 an die Expd. d. Ztg.

Zim.- o. Dauerbr.-Ofen g. erh. z. k. g. Off. u. C 53 a. Exp.

McCORMICK

TRAKTOREN UND ANHÄNGEGERÄTE



Erntemaschinen

Gute Maschinen verbessern eine gute Wirtschaft

Motoren
1½–10 PS.

Kunstdüngerstreuer

Drillmaschinen

International Harvester Company m. b. H.
Neuss am Rhein.

DEERING

Kaufen Sie **Kein Radio** bevor Sie sich von **meiner Qualität** überzeugt haben. Kompl. Lautsprecher-Anlagen in 10 Monatsrat.

Radio-Spezialhaus Neuß
Büttgerstraße 2.

Moderne Bildnisse sowie reizende **Kinderaufnahmen** in tadelloser Ausführung zu mäßigen Preisen.
Photogr. Atelier Alb. Landmesser. Neuß.
Fernruf 2402. Krefelderstr. 32.

Das grosse Interesse,

das die Damenwelt der Kunststickerei auf der Nähmaschine heute entgegenbringt, hat mich bestimmt, von heute ab einen

14tägigen Kursus

im Sticken und Stopfen, sowie in der Anfertigung der mod. Gabelarbeit und Dichtl-Spitze auf der Mundlos- und Phönix-Nähmaschine abzuhalten.

Der Unterricht wird vollständig kostenfrei erteilt und zwar sowohl an Damen, die eine solche Maschine besitzen, wie auch an solche, die sie bei mir zu kaufen wünschen. Hochachtungsvoll:

Josef Glaßmacher
Mechanikermeister, Clarissenstr. 19

Rasend leicht Lufttrocknen

Jede Hausfrau, die Wert darauf legt, daß ihre Wäsche **tatsächlich** auf Rasen gebleicht und an der Luft getrocknet wird, mache einen Versuch bei der

Wasch- und Plättanstalt „Edelweiss".

Verwendung von la. Seifenmaterial, garantiert ohne Chlor.
Spezialität **Stärkewäsche.**
Prompte Lieferung in kürzester Zeit. Abholen und Zustellen kostenlos.

Prescha & Faber, Neuß a. Rh.,
Glehnerweg 23 — Telefon 5947

Gelegenheitskäufe.

Adler 6/22 PS Innenlenker, maschinell einwandfrei comb. Bosch-Lichtzündmaschine, Karosserie neu lackiert.

Opel 4/14 PS Dreisitzer, in allerbestem Zustand, Ballonbereifung 90% erhalten.

Brennabor 8/32 PS Limousine, besonders als Mietwagen geeignet.

Aga 6/20 PS Innenlenker, Maschine überholt, Karosserie neu lackiert, Innenausstattung grünes Tuch.

Sämtliche Fahrzeuge werden zu sehr billigen Preisen und zu vorteilhaften Zahlungsbedingungen abgegeben. Anfragen erbeten unter **B. 1871** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

200 Liter Milch

täglich abzugeben.

Offerten unt. D 54 a. d. Exp. d. Zeitung.

Kartoffeln

zum einkellern an Private, sowie 6 Wochen alte

Schweinchen

abzugeben.

Geuer,
Mankartzhof b. Neuß III.

Daselbst ein größeres Quantum

Milch

abzugeben ab 10. Oktober 1928.

Biete an von der Landw.-Kammer:

erste anerk. Absaat
Mansholtz Groninger Wintergerste II.
(Flugbrandfrei.) **Strubes Dyckopfweizen**
Lintzbach, Haus Horr
bei Neukirchen. Fernruf Kapellen 36.

Offeriere zur Herbstsaat!

Original Breustedt's Schladener Wintergerste
Original Breustedt's Extra Dicklopf-Weizen
Original Breustedt's Petkuser Roggen
Original Krafft's Dicklopf-Weizen
Original Krafft's Peeländer-Roggen
Orig. Krafft's Siegerländer Weizen
sowie anerkannt I. Absaaten
und I. Absaaten.

Franz Bommers, Eppinghovermühle.
Telefon Sammelnummer Neuß 3651.

Möbel!

Neue englische Waschkommode mit Facettspiegel 75 Mk. Neue Nachtkonsole 15 Mk. Guterh. Bett. m. Matr. 30—60 Mk. 2 poi. Vertikows 40—50 Mk. Fast neues Sofa 50 Mk. Küchenschränke 40 Mk. 2 Ausziehtische 35 bis 50 Mk. 2 weiße Herde 25—35 Mk. Waschkommode 35 M. Küchenstühle 3 Mk. Kinder- u. Klappwagen z. verkauf.

Fritz Bolten,
Oberstraße 113.
Bei Kauf frei Haus auch nach Auswärts.

Eichenschlafzimmer und Küchen billig. Leder- u. Plüschsofas
Möbellager Promenadenstr. 31, an der Promenadenschule.

Ein gesundes, kräftiges

Karrenpferd

zu kaufen gesucht.
Franz Niehaus, Düsseldorf,
Wißmannstr. 19.
Telefon 19 091
Angebot mit Preis.

2½-jähr. **Fuchsstute,** 1½-jähr. **Fuchswallach,** beide von eingetr. Eltern, hat abzugeb.
Geschw. Hütz,
Büttgen-Rottes.

Schwerer Wallach

7 jährig, zu verk.
D'dorf-Lörrick
Kreutzerstr. 15.

1 Posten Kisten

und 1 Grube **Pferdedünger** billig abzug.
Kurstr. 17.

Herren- u. Damenrad z. verk. **Kurstr. 27.**

Allg. Turn- und Sportverein 03.

Am Donnerstag, den 27. September, findet abends punkt **8 Uhr** im **Zeughaus** die

Jahn-Feier

statt. Wir bitten die Mitglieder, sich zahlreich an dieser Feier mit ihren Damen zu beteiligen. In dieser Feier findet eine Ehrung der Sieger bei DT.-Fest in Köln statt. Die Sieger müssen pünktlich im Turnanzug, wenn möglich lange weiße Hose, mit **ihrem Kranz** zur Stelle sein. Fahne und Junker rechtzeitig zur Stelle. Umkleidegelegenheit im Zeughaus. Wir bitten um allseitige Beteiligung.

Der Turnrat.

Rheinisches Städtebund-Theater

Intendant Fritz Kranz.

Freitag, den 28. ds. Mts., abends 8 Uhr:

III. Abonnements-Vorstellung

Die Lästerschule

Lustspiel in 5 Akten von Sheridan.

Preise der Plätze:

I. Parkett ℳ 2.50, II. Parkett ℳ 2.—, III. Parkett ℳ 1.25, Empore ℳ 1.25 — 0.75.

Vorverkauf:

Theaterbüro, Mauelshagen, Lorenz Zeughausstube und Abendkasse.

Vereinskalender.

Jungfrauenkongregation der Münsterpfarre.
Das Turnen fällt heute abend aus. Alle Jungfrauen sind zu der Jugendvorstellung, die heute abend im Zeughaus stattfindet, herzlich eingeladen. Karten sind zum Preise von 0,20 Mk. an der Abendkasse zu haben.

Kath. Arbeiterverein St. Marien.
Donnerstag abend 8 Uhr dringende Vorstands- und Vertrauensmännersitzung mit Abrechnung der Beiträge auf dem Büro.

Geschäftserweiterung.

Den geehrten Anwohnern von Dreikönigen u. Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich neben meiner mech. Bau- u. Möbelschreinerei ein

Sarglager

eröffnet habe.
Halte mich bei Trauerfällen bestens empfohlen.
Grosse Auswahl — billige Preise.
Dekorationen für Trauerzimmer stehen zur Verfügung.

Hermann Hüser,
Jülicherlandstrasse 85.

Zufrieden ist jeder mit seiner Brille von



Optiker Schumann
Neuss, Niederstrasse 4
an der Hafenstrasse Telefon 2144

Ziehung 20. und 22. Oktober.

Rheinische Geld-Lotterie

3244 Gewinne u. 2 Prämien im Gesamtbetrage von

	27 800 M.
Höchstgewinn	**15 000 M.**
Hauptgewinn	**10 000 M.**
Prämie	**3000 M.**
Prämie	**2000 M.**

Alle Gewinne bar ohne Abzug.
Lose 1 M. (für ausw. Porto u. Liste 25 Pfg. mehr)
Glücksbrief 5 Lose einschl. Porto und Liste **5 M.**

Amtenbrink
Köln, Schildergasse 30.
Postscheckkonto Köln 60 470.

Wasserpumpen
sowie alle Ersatzteile liefert
Adolf Lülsdorff
Zollstraße 11,
Telefon 3175.

Vorteilhafte Gelegenheitskäufe gebrauchter pianos
m. Mauelshagen
Neuß, Niederstr. 39.

Erskine-Luxus

Sedan, 2½ Mon. alt, fabrikneuwertig, ca. 700,—. Zubehör äußerst günstig bei Zahlungserleicht. zu verkauf.
Offert. unt. M 1861 an die Exped. d. Z.

Gebrauchte Wagen

verkaufen wir auf

Abzahlung

zu bill. Preisen. Wir haben ständig eine Auswahl von 30/40 gebr. Personen- und Lieferwagen v. RM. 200,— aufwärts.
Auto-Palast
A. Rütgers,
G. m. b. H.,
Düsseldorf,
Grünstraße 14/18.
Tel.: Sammel-Nr. 28 844.

Für Verbraucher!

Zukinieren zentnerw. zu bill. Tagespreisen fortl. abzugeben.
Peter Sand
Haus Vogelsang b. Neuß.

Schwarz. Piano

billig zu verkaufen. Angeb. unter B 53 an. d. Exp. d. Zeit.

Fast neuer **Kinderstubenwagen** m. start. Untergestell bill. z. verk. Weingartstr. 20. part.



Drahtgeflechte Stacheldraht Drahtzäune, Zaunpfosten usw.

H. Fallentein
Drahtflechterei
Hammtorstraße 26
Telefon 2182

150—200 Liter **Vollmilch** aus nächster Umgeb. von Neuß an guten, zahlungsfäh. Kleinhändler abzugeben. Offerten u. D 1879 an die Expd. d. Ztg.

Brillantnadel auf dem Wege Erftstr. bis zum Bahnhof **verloren.**
Abzug. geg. Beloh. an d. Expd. d. Zeit.

Weidediebstahl

Auf den Wiesen bei Kloster Knechtsteden wurde Dienstag 25. Sept., morgens ein Rind abgeschlachtet. Für zweckdienliche Angaben, die zur Ergreifung des Täters führen, wird eine Belohnung von M. 100.— festgesetzt.

Missionshaus Knechtsteden.

Die **beleid. Aeußerung** am 30. 7. 28. über Frau Jak. Malzkorn a. Stürzelberg, nehme ich als unwahr und mit Bedauern zurück.

Wilhelm Clemens Stürzelberg.

Obst-, Gemüse- und Blumenschau des Kreises Grevenbroich.

Die Ehrenpreise wurden wie folgt verteilt:

1. Obst.

Preisaufgabe 1a. Gerhards Josef, Buchholz: Ehrenpreis des Fürsten Salm Reifferscheid; Joeres Hermann, Wickrathberg: Ehrenpreis Nr. 2; Kremers Emil, Beckrath: Ehrenpreis der Gilbacher Zuckerfabrik; Quack Heinrich, Quackhof: Ehrenpreis der Fa. Schwarte; Karsch Heinrich, Wickrath: Ehrenpreis Nr. 18; Kiggen Karl, Buchholz: Ehrenurkunde; Buscher, Hauptlehrer, Garzweiler: Ehrenurkunde.

Preisaufgabe 1b. Obstbauverein Herrath: Ehrenpreis des Apothekers Schneider.

Preisaufgabe 1c. Fürstl. Salm-Dycksche Hof-Gartenverwaltung: Staatsmedaille und Ehrenpreis des Landrats Dr. Vogels; Spier Louis, Wickrath: Ehrenpreis Nr. 14; Pongs Theodor, Wickrath: Medaille.

Preisaufgabe 2a. Hintzen Friedrich, Otzenrath: Ehrenpreis des Oberpfarrers Dr. Lohmann; Greiffenberg Otto, Beckrath, Ehrenpreis des Reitervereins Wickrath, Freiherr v. Stenglin, Wickrath: Ehrenpreis des Obst- und Gartenbauvereins Bedburdyck; Liffmann Max, Beckrath: Ehrenpreis Nr. 5; Palmen Wilhelm, Beckrath: Ehrenpreis des Hermann Joeres; Frentzen Gerhard, Beckrath: Ehrenpreis Nr. 9; Kamerichs Gerhard, Beckrath: Ehrenurkunde; Jansen Anton, Beckrath: Ehrenurkunde.

Preisaufgabe 2b. Obst- und Gartenbauverein Otzenrath: Ehrenpreis des Kreisinnungsausschusses.

Preisaufgabe 3a. Frentzen Wilhelm, Otzenrath: Ehrenpreis des Herrn D. Bausch.

Preisaufgabe 3b. Müller Hans, Wickrath: Preismünze der Landw.-Kammer und Ehrenpreis Nr. 11.

Preisaufgabe 6b. Gartenbauverein Bedburdyck: (außer Wettbewerb) Medaille.

2. Gemüse.

Preisaufgabe 7b. Gartenbauverein Bedburdyck: Preismünze der Landw.-Kammer und Ehrenpreis des Gartenbauvereins Otzenrath; Gartenbauverein Garzweiler: Ehrenpr. der Elsener Zuckerfabrik.

Preisaufgabe 7c. Essers, Haus Neuenhoven: Ehrenpreis Nr. 4.

Preisaufgabe 8a. Joeres Hermann, Wickrathberg: Medaille; St. Josefskrankenhaus Wickrath: Ehrenurkunde.

Preisaufgaben 8c und 10c. Essers, Haus Neuenhoven: Ehrenpreis der Wirtevereinigung Wickrath.

Preisaufgabe 9a. Wintzen Adam, Otzenrath: Ehrenpreis der Gemeinde Wanlo; Kamerichs Gerhard, Beckrath: Ehrenpreis Nr. 34; Goeters Maria, Wickrathberg: Ehrenurkunde.

Preisaufgabe 9b. Gartenbauverein Herrath: Ehrenpreis des Freiherrn von Stenglin; Gartenbauverein Otzenrath: Medaille; Gartenbauverein Neukirchen: Medaille.

Preisaufgabe 9c. Noell Herm., Priorshof: Ehrenpreis der Lokalabteilung.

Preisaufgabe 10a. Gerhards Josef, Buchholz: Ehrenpreis des Rübenbauverbandes; Kamerichs Gerh., Beckrath: Ehrenpreis Nr. 15; Hintzen Friedrich, Otzenrath: Ehrenpreis Nr. 13; Frentzen Wilhelm, Otzenrath: Ehrenpreis Nr. 20; Greiffenberg Otto, Beckrath: Ehrenurkunde.

3. Obst- und Gemüseverwertung.

Preisaufgabe 11. Wanderhaushaltungsschule Grevenbroich: Ehrenpreis Nr. 1; Roelen Joh., Beckrath: Ehrenurkunde.

Preisaufgabe 12. Wanderhaushaltungsschule Grevenbroich: Ehrenpreis Nr. 6; Broich Marta, Haus Kamp: Ehrenpreis Nr. 3; Müller Hans, Wickrath: Ehrenpreis der Gilbacher Zuckerfabrik; Wintzen Adam, Otzenrath: Ehrenpreis Nr. 8.

Preisaufgabe 13. Rheinische Konservenfabrik Wickrath: Diplom der Landw.-Kammer und Ehrenpreis des Gartenbauvereins Herrath; Kluth, Neukirchen: Ehrenurkunde.

4. Gartenkultur, Blumen und Sämereien.

Preisaufgabe 14. Hamberger Jean, Wickrath: Preismünze des Landw. Vereins und Ehrenpreis des Rittergutsbesitzers Noell; Müller Hans, Wickrath: Ehrenpreis des Peter Schmitz; Spier Viktor, Wickrath: Ehrenpreis der Kreisbauernschaft.

Preisaufgabe 15a. Lennartz Franz, Wickrath: Ehrenpreis Nr. 10; Hermanns Heinrich, Wickrath: Ehrenpr. Nr. 12; Karsch Heinrich, Wickrath: Ehrenurkunde.

Preisaufgabe 15c. Müller Hans, Wickrath: Ehrenpreis der Gemeinde Hochneukirch; Hamberger Jean, Wickrath: Ehrenpreis Nr. 17; Essers, Haus Neuenhoven: Ehrenpreis Nr. 1; Spier Viktor, Wickrath: Ehrenpreis der Elsener Zuckerfabrik; Spier Louis, Wickrath: Ehrenpreis Nr. 21; Bährens Hans, Wickrath: Ehrenurkunde; Riede Karl, Wickrathhahn: Ehrenurkunde.

Preisaufgabe 16. Müller Hans, Wickrath: Medaille; Hamberger Jean, Wickrath: Medaille; Sanders Gerh., Elmpt: Medaille.

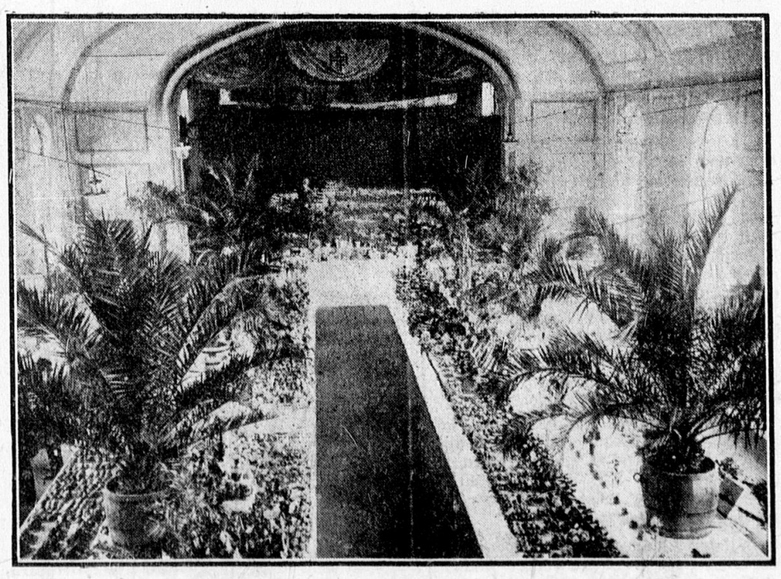
Preisaufgabe 17. Essers, Haus Neuenhoven: Medaille; Joeres Hermann, Wickrathberg: Medaille; Hamberger Jean, Wickrath: Medaille.

5. Bienenzucht.

Bienenzuchtverein Wickrathhahn: 1. Preis, Medaille des Bienenzuchtvereins der Rheinprovinz und Ehrenpreis des Kreis-Bienenzuchtvereins; Lambertz Konrad, Wanlo: 2. Preis, Diplom des Bienenzuchtvereins und Ehrenpreis Nr. 19.

8. Wissenschaftliche Abteilung.

Preisaufgabe 23. Landw. Schule Grevenbroich: Ehrenpreis der Fa. Barten; Hofgarteninspektor Schipper: Ehrenpreis Nr. 19a; Buscher, Hauptlehrer, Garzweiler: Ehrenpreis des Heinrich Goertz.



Die Kreis-Obst-, Gemüse- und Blumenschau des Kreises Grevenbroich in Wickrath.

Stadt-Nachrichten.

Neuß, 26. September 1928.

Marianische Jünglingskongregation St. Quirin. Anläßlich der VIII. Neußer Turn- und Sportwoche findet heute abend 8 Uhr im Zeughaus ein Jugendpflegeabend statt, bei der unsere Spielschar zum erstenmale öffentlich mitwirken wird. Um allen den Besuch zu ermöglichen, ist der Eintritt auf 20 Pfg. festgesetzt worden. Wir bitten unsere Mitglieder, diesen Abend recht zahlreich zu besuchen. Programme, berechtigt zum Eintritt, sind an der Kasse zu haben.

Die Vinzenzkonferenz St. Marien fragt an, ob ein mildtätiges Herz ein gebrauchtes Kinderbettchen in irgend einer Ecke der Wohnung entdeckt hat. Es soll einer bedürftigen Familie übergeben werden. Abzugeben oder zum Abholen anzumelden im Marienhaus, Kapitelstraße. (Fernsprecher 5924).

Jung-Novesia. Heute, Mittwoch, abend ist wichtige Versammlung der Jugendabteilung in der Bürgergesellschaft. Im Hinblick auf die Gaujugendtagung am Samstag und Sonntag ist es unbedingt erforderlich, daß alle Mitglieder restlos erscheinen.

Veröffentlichungen des Borromäusvereins. Von der Bücherberatungsstelle sind zwei Hefte: Jugendschriften (eine Auswahl für die Jugendbücherei) und „Die Volksbibliothek auf dem Lande" herausgegeben worden. Bei dieser Zusammenstellung geeigneter Literatur sind die wichtigeren Bücher mit kurzen kennzeichnenden Bemerkungen versehen. Unter dem Titel „Unser Weg" hat Joh. Braun die Vorträge des 15. Kursus für Leiter und Mitarbeiter von Volksschulbüchereien des Borromäusvereins herausgegeben; es handelt sich um die Referate von Dr. Keckeis, Prof. Dr. Steinbüchel, F. Howig, Dr. Froberger, P. Dr. Schröder, Dr. Stahl und Dr. Hella Wolff. Zwei Referate des Kursus: Lehrer H. Schäfer (Studierende Lesertypen) und Pfarrvikar L. Latte (Der Katalog und Einstellung auf den Lesertyp) sind in einem besonderen Heft erschienen.

Freiwillige Sanitätskolonne Neuß. Die planmäßige Uebung findet am Freitag, den 28. ds. Mts., abends 8 Uhr, im Kolonnenhause, Kanalstraße 71, statt, zu der alle aktiven Mitglieder erwartet werden.

Bund der Kinderreichen. Heute von 5—6 Uhr Auskunft Michaelstraße 54.

Jugendabend im Zeughaus. Heute abend 8 Uhr findet im Zeughaus der Jugendabend für geistige Jugendpflege statt. Es werden folgende 3 Aufführungen geboten: 1. „Blut und Liebe", ein Ritter-Schauer-Drama. 2. „Der Schweinehirt", Märchenspiel. 3. „Gevatter Tod", Märchenspiel. Der Eintrittspreis ist so niedrig bemessen (0,20 M.), daß jeder teilnehmen kann. Karten bezw. Programme, die als Ausweis gelten, sind an der Abendkasse zu haben.

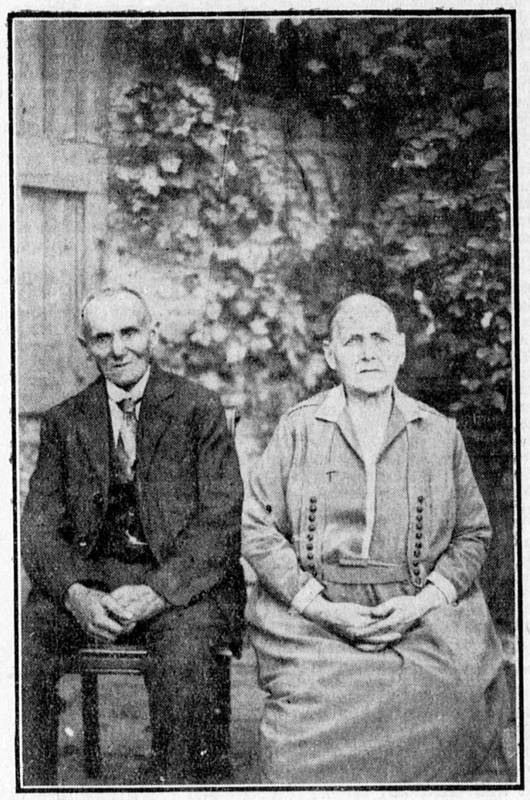
Rheinisches Städtebundtheater. Am Freitag, den 25. d. M. abends 8 Uhr, findet die Erstaufführung und 3. Abonnementsvorstellung „Die Lästerschule" von Sheridan statt.

Laienspielausstellung. Auch an dieser Stelle sei hingewiesen auf die Ausstellung von Laienspieltexten, welche im Schaufenster der „Kunststube" zu sehen sind. Die Ausstellung, die auch äußerlich in einem schmucken Gewande auftritt — die Verleger bemühen sich erfreulicherweise immer mehr, um gute, geschmackvolle Ausstattung der von ihnen herausgegebenen Werke — zeigt eine reiche Auswahl von Heften, die für das Laienspiel in Frage kommen können. Ueber die Ziele der Laienspielbewegung hat ja in unserer Samstag-Nummer Herr Studienrat Dr. Watermann eingehend berichtet in seinem Aufsatz: „Was will die Laienspielberatungsstelle?" Die hauptsächlichsten Verleger auf diesem Gebiet sind der Bühnenvolksbund (Berlin), Breitkopf u. Härtel (Leipzig) und Christian Kaiser (München). Soeben erschienen ist das ausgezeichnete „Taschenbuch zum Laienspieler" im Bühnenvolksbundverlag, ein Führer durch das Laienspiel, welcher in kurzen Abrissen Inhalt und Art der einzelnen Stücke wiedergibt. Im übrigen ist ja bekannt die „Volkskunstliste" guter Spiele für die Laienbühne, aus dem Volksvereinsverlag, das Ergebnis praktischer Erfahrungen des überall geschätzten Leiters der „Volkskunst", Emil Ritter. — Die Besichtigung der Ausstellung ist ihrer kulturellen Bedeutung wegen allen interessierten Persönlichkeiten dringend zu empfehlen.

Dauerkarten für die landwirtschaftliche Ausstellung. Dauerkarten zum Preise von 5 Mk. sind im Büro der Ausstellungsleitung, Industriehotel, und in den Zigarrengeschäften Müller, Hosse, Krefelderstraße, sowie Quirin Beckers, Markt, zu haben.

Deutsche Kaufmannsgehilfen in Uruguay. Aus Montevideo geht uns folgende bezeichnende Schilderung zu: Hier in der Hauptstadt Montevideo leben sehr viele gelernte deutsche Kaufleute. Von diesen ist jedoch nur ein kleiner Teil in deutschen Geschäftshäusern tätig. Sehr viele gehen als Herrschaftsdiener, andere arbeiten als Schlepper für Hotels, andere als Tagelöhner.

Goldene Hochzeit.



Die Eheleute Franz See

und Frau Katharina, geb. Schmitz, in Uedesheim feiern heute das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar steht im 80., die Jubelbraut im 74. Lebensjahre.

Grosse landwirtschaftliche Ausstellung in Neuss a. Rh.
vom 29. September bis 7. Oktober 1928.
Landwirtschaftliche Maschinen – Viehausstellungen – Obst – Gemüse- und Gartenbau.
Behagliche Restaurationsräume – Vergnügungspark.

Drahtgeflechte Stacheldraht Drahtzäune, Zaunpfosten usw.
H. Fallentein
Drahtflechterei
Dammtorstraße 26
Telefon 2182

150—200 Liter Vollmilch aus nächster Umgeb. von Neuß an guten, Zahlungsfäh. Kleinhändler abzugeben. Offerten u. D 1879 an die Expd. d. Ztg.

Brillantnadel auf dem Wege Erftstr. bis zum Bahnhof verloren. Abzug. geg. Belob. an d. Expd. d. Zeit.

Weidediebstahl
Auf den Wiesen bei Kloster Knechtsteden wurde Dienstag 25. Sept., morgens ein Rind abgeschlachtet. Für zweckdienliche Angaben, die zur Ergreifung des Täters führen, wird eine Belohnung von M. 100.— festgesetzt.
Missionshaus Knechtsteden.

Die beleid. Aeußerung am 30. 7. 28. über Frau Jak. Malzkorn a. Stürzelberg, nehme ich als unwahr und mit Bedauern zurück.
Wilhelm Clemens Stürzelberg.

Rundfunk.

Donnerstag, den 2*. September.

Langenberg (Welle 468,8). Aachen (400). Köln (283). Münster (250). 11.35: Köln, Englische Unterhaltung. 13.05: Köln, Mittagskonzert. 16.15: Köln, Lesestunde. 16.50: Köln, Erste Hilfe bei Unglücksfällen und plötzlichen Erkrankungen. 17.20: Köln, Aus dem Recht der Volksschule. 17.45: Köln, Russische Stunde. 18.30: Köln, Lesestunde. 19.15: Elberfeld, Gandhi und der europäische Mensch. 19.35: Köln, Sieben Weltstädte. 20.00: Köln, Abendmusik. 21.00: Münster, Hans-Sachs-Abend. Anschließend bis 24.00: Dortmund, Konzert aus dem Cafe Corso, Dortmund.

Frankfurt a. M. (Welle 428,6). 13.30: Kassel, Mittagskonzert. 15.05: Stunde der Jugend. 15.55: Hausfrauendienst. 16.35: Musik von Zeitgenossen. 18.10: Lesestunde. 18.30: Kassel, Die Ausbreitung der Unkräuter. 18.45: Kassel, Aus fernen Ländern. 19.15: Stunde katholischer Weltanschauung. 19.45: Frankfurter Zeitung. 20.15: „Wallenstein". Anschließend Cellokonzert.

Berlin (Welle 483,9). 12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt. 16.00: Das seelische Empfinden in den Kunstwerken verschiedener Zeiten. 16.30: Wanderungen durch die Mark. 17.00: Italienische Musik. 18.00: Teemusik aus dem Hotel Esplanade. 18.40: Esperanto. 19.05: Luftfahrttechnik und Ila. 19.30: Wie bilde ich mich neben meinem Beruf weiter? 20.00: Kulturfragen in der Literatur. 20.30: Sinfoniekonzert. 22.30: Tanzmusik.

Königswusterhausen (Welle 1250). 12.00: Naturkundliche Zwiegespräche. 12.25: Kräfte der Natur im Lichte der Physik. 14.30: Kinderstunde. 15.00: Berufsfrauen als Hausfrauen. 16.00: Grundfragen der Sozialpsychologie. 16.30: Die Erziehung zum Staat in Frankreich. 17.00: Nachmittagskonzert aus Berlin. 18.00: Weltpolitische Stunde. 18.30: Spanisch für Fortgeschrittene. 18.55: Wie kann der Landwirt den Winter nutzen, damit seine Maschinen im Sommer nicht versagen? 19.20: Der Kaufmann und die Banken. 20.00: Naturphilosophische Denker. 20.30: Ein Tag eines Ministers. 21.00: Ostasienreise. 22.00: Uebertragung aus Berlin.

Hamburg (Welle 394,7). 11.00: Musikalischer Schulfunk. 16.15: Arthur Silbergleit liest aus eigenen Werken. 17.00: Ludwig-Richter-Feier. 18.45: Stunde der Hausfrau. 19.00: Die Bedeutung der Frau in der Malerei. 19.25: Genußmittel und Sport. 20.00: Conrad Ferdinand Meyer. 21.15: Instrumentalsoli in der Oper.

London (Welle 361,4). 12.00: Lieder- und Violinkonzert. 13.00: Schallplattenmusik. 14.30: Rede und Sprache. 14.50: Musikalisches Zwischenspiel. 15.00: Abendgesang aus der Westminster Abbey. 15.45: Vortrag. 16.00: Nachmittagskonzert. 18.00: Musikalisches Zwischenspiel. 18.45: Violinmusik von Kreisler. 19.00: Vortrag. 19.15: Musikalisches Zwischenspiel. 19.25: England zur Zeit der Römer. 19.45: Konzert. 20.45: „The House Agent". 21.15: Aktuelle Stunde. — Uebertragung aus Genf. 21.50: Varietee. 22.30: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

Daß trotz der Bedeutung des deutschen Handels nicht alle in ihrem Berufe Arbeit finden, kommt wohl daher, daß die Arbeitgeber lieber Uruguayer beschäftigen. Diese sind anspruchsloser, leben in ihrem Elternhause viel billiger als der Ausländer, der meist mutterseelenallein dasteht. Ein weiterer Punkt bei der Bevorzugung des Uruguayers ist der, daß dieser perfekt spanisch spricht, wozu es die meisten Berufsgenossen nicht bringen. So kann man verstehen, weshalb der Arbeitgeber dem Eingeborenen den Vorzug gibt. Außerdem fällt bei der Vergebung einer Stellung häufig ins Gewicht, daß der eingeborene Bewerber seßhaft ist, während man den durchschnittlichen Handelsangestellten am La Plataflusse mehr als Nomaden kennt.

Wirklich tüchtige Leute finden trotz allem fast immer Stellung, wenn sie sich mit den bescheidenen Gehältern zufrieden geben wollen. Es gibt große Firmen, die einem Angestellten, der vollkommen auf sich selbst angewiesen ist, monatelang Gehälter zahlen, die bedeutend unter einer normalen Monats-Ausgabe für Kost und Logis zurückbleiben.

Einen gesetzlichen Schutz hat der Angestellte in Uruguay praktisch nicht, obwohl die Gesetze des Landes den Achtstundentag vorschreiben und den Entlassenen Uebergehälter zubilligen.

Im großen und ganzen kann man die Verhältnisse der Handelsangestellten der Hauptstadt als wenig erfreulich bezeichnen, mit der natürlichen Einschränkung, daß es auch Ausnahmen gibt.

Im Innern des Landes sind die Verhältnisse, ganz wie in Argentinien, noch schlechter als in der Hauptstadt.

Wiedersehenstag der ehem. Gardefeldartilleristen. Aus Anlaß des am 6. und 7. Oktober in Berlin stattfindenden ersten Waffentages der ehemaligen deutschen Feldartillerie, findet auch am 5., 6. und 7. Oktober in Berlin die Wiedersehensfeier der Kameraden vom 1. Garde-Feldartillerieregiment und seiner reitenden Abteilung statt. Die Gründung eines Bundes ist für diese beabsichtigt. Freitag, den 5. Oktober, wird abends 8 Uhr der Regimentstag mit einem Begrüßungsabend im „Clou", Mauerstraße, eröffnet, wobei Obermusikmeister Gleue mit 40 ehemaligen Trompeterkameraden konzertiert. Samstag, den 6. Oktober, ist vormittags Feldgottesdienst auf dem Poststadion (ehem Ulanenplatz). Dann Zug zum Heldendenkmal am Invalidenpark, Mittagessen in der „Neuen Welt", Hasenheide. Anschließend Tagung.

Das Neußer Grenadierkorps hält Sonntag, den 30. September, im Saale des Adjutanten, Herrn Reinartz, Friedrichstraße, vormittags punkt 11 Uhr eine Korpsversammlung ab. (Näheres siehe Freitag-Ausgabe.)

Berichtigung. Unser Landsmann, Herr Claßen (Magdeburg) hält auf seine Vaterstadt Neuß auch aus der Ferne soviel, daß er in einer gestrigen Plauderei sogar die Tennis-Künstlerin Frl. Cilly Außem eine Neußerin sein läßt. Diese hat aber nichts mit der Familie des früheren Hafendirektors zu tun, ist vielmehr gebürtige Kölnerin.

Große Hindenburgfeier der Pressa. In der großen Ausstellung am Rhein, wo die Besucher aller deutschen Gaue sich treffen, soll am Samstag, 29. September, der Geburtstag Hindenburgs mit einer großen Vorfeier festlich begangen werden. Ein Volksfest größten Stils, das in einer gewaltigen nationalen Kundgebung gipfelt, soll der Verehrung, die das deutsche Volk seinem Helden entgegenbringt, Ausdruck geben. Das Konzert eines Orchesters von über 100 Musikern gibt 16 Uhr die Einleitung. Der Rheinische Sängerbund, Unterbund Köln, sammelt seine Vereine zu einem Sängertag in der Pressa. Um 18 Uhr ziehen die Gesangvereine geschlossen in die Ausstellung und vereinigen sich um 18.30 Uhr vor dem Staatenhaus zu einem Massenchor von 2500 Sängern. Abends sammeln sich die Massen auf der Festwiese zu dem größten Feuerschauspiel, das während der Pressa gezeigt worden ist, dem großen Hindenburg-Feuerwerk. Um 21.30 Uhr verkünden gewaltige Bombenschläge den Beginn. Den Höhepunkt bildet die große Hindenburgfront. Aus einem Meer von Feuer steigt das Bildnis Hindenburgs empor. Das große Orchester stimmt das Deutschlandlied an. Der gemeinsame Gesang von Zehntausenden wird zum Himmel brausen. Die Dom- und Rheinbeleuchtung flammt auf und gibt der großen Kundgebung einen einzigartigen Hintergrund.

Verlängerung der Straßenbahnausstellung in Essen. Wegen des Interesses, das die Ausstellung in weiten Kreisen des In- und Auslandes findet, wird die Ausstellung um drei Tage bis 8. Oktober verlängert.

Die Erdbeeren, von denen wir gestern erzählten, sind im Garten des Herrn Zugführers Schillings, wohnhaft Hammkorstraße, gezogen worden. Dem Verdienst, sagen wir besser gärtnerischen Glück, seine Ehre!

Schlachtviehmarkt Neuß. 24 Großvieh, 8 Kälber, 242 Schweine. Preise für Schweine 75—79 Pfennig, für Kälber 55—85 Pfennig, für Großvieh 40—58.

Aus dem Landkreise.

Abschiedsfeier eines verdienten Schulmannes.

Büderich, 24. Sept. Anläßlich des Ausscheidens des Herrn Rektors Hellmich am 1. Oktober d. J. nach 47jähriger Tätigkeit im Schuldienst findet am kommenden Freitag, ½9 Uhr vormittags, ein Dankfagungsamt in der Pfarrkirche statt. Anschließend ist die offizielle Abschiedsfeier in der Schule.

Gartenbau- und Geflügelzuchtverein.

Kaarst, 25. Sept. In der Versammlung des Gartenbau- und Geflügelzuchtvereins, die Sonntag unter Vorsitz des Herrn Rektor Klöbekorn stattfand, wurde hauptsächlich die Neußer landwirtschaftliche Ausstellung besprochen. Der Verein stellt den Wagen zum Hintransport der Produkte, die Freitag ab 8 Uhr vormittags bei den einzelnen Ausstellern abgeholt werden. Es wurde noch darauf hingewiesen, daß von Obst je 12 Stück anzuliefern, von Kohl und Rüben 3—5 Stück, von den anderen Gartenerzeugnissen je 6 Stück. Sollte noch jemand ausstellen wollen, so muß er sich umgehend bei Herrn Johann Backes (Kanal) melden. Für die Geflügelausstellung (Neuß) wurde ein Preis bewilligt.

Auf die Kreisversammlung des Geflügelzuchtverbandes am 30. September im Industriehotel mit anschließendem Mittagessen wurde empfehlend hingewiesen. Der Vorsitzende des Ziegenzuchtvereins, Herr H. Küppers, wies noch darauf hin, daß die Ausstellungsziegen ab 9 Uhr beginnend am Broicherdorf bis zur Brücke abgeholt würden.

Kaarster Kartoffelmarkt.

Kaarst, 25. Sept. Da die Kartoffelernte zu Ende geht, finden die Versteigerungen bis auf Widerruf nur noch Freitags 4½ Uhr statt.

Stadt und Kreis Grevenbroich.

Karl Blume in Grevenbroich.

Grevenbroich, 26. Sept. Wie wir erfahren, wird der bekannte rheinische Lautensänger Karl Blume am Sonntag, den 30. Sept. in Grevenbroich, Hotel „Zur Traube", einen Konzert-Abend veranstalten. Da Karl Blume augenblicklich einer der hervorragendsten Lautensänger ist, wird jeder, auch der verwöhnteste Zuhörer, durch einen wohlklingenden Bariton und durch vollendetes Lautenspiel hingenommen, mit dem Gedanken nach Hause gehen, einen genußreichen Abend verlebt zu haben. (Näheres Anzeige Samstag-Nr.).

Sitzung der Stadtverordneten.

Grevenbroich, 25. Sept. Die städtische Gemeindevertretung wird sich in ihrer Sitzung am Donnerstag mit der Straßenbeleuchtung, Erhöhung der Biersteuer, Bürgschaft für Darlehn an den Spar- und Bauverein, Veräußerung des Erbbaurechtes an die Preußische Landespfandbriefanstalt für Hergabe der Darlehen an den Spar- und Bauverein für die Neubauten Graf-Kessel-Straße und Scheidweg und die Genehmigung der Vorrangseinräumung bei Eintragung der Hypotheken beschäftigen.

Der Schulneubau in Neuenhausen.

Neuenhausen, 26. Sept. Der Neubau unserer schönen Schule schreitet rüstig voran. Der Gemeinderat vergab jetzt in geheimer Sitzung die Heizungsanlagen, Dachdecker-, Installations- und Verputzarbeiten. Der Bau wird, und das kann schon jetzt gesagt werden, eine Zierde des Geländes unseres schön liegenden Dorfes werden.

Kirmes in Widdeshoven.

Widdeshoven, 24. Sept. Auch hier wurde die Kirmes in herkömmlicher Weise ohne Mißton gefeiert. Am Sonntag war Festzug, Abholen des Königs und Parade. Die Sappeure, die in diesem Jahre neu im Zuge waren, gefielen besonders.

Eine Lasterhöhle.

Düsseldorf, 24. Sept. Wegen der dunklen Kokaingeschäfte, die in einer Lasterhöhle in der Jahnstraße in der Kaschemme der Frau Dora Berg gemacht worden waren, hatte sich heute abermals eine Anzahl Personen vor Gericht zu verantworten. Ihnen wurde zur Last gelegt, der Frau Berg für ihr Unternehmen Kokain verschafft zu haben, weiter sollten sie dem Unternehmen Kokainsüchtige zugetrieben haben. Die Verhandlungen ließen einen tiefen Einblick in die Schmutzgeschäfte dieser Kokainzentrale tun. Kuppeleien, verbotener Alkoholausschank, Betrügereien, Diebstähle waren in dem Lokal an der Tagesordnung. Nach längerer Verhandlung verurteilte das Gericht die Inhaberin des Unternehmens Frau Dora Berg zu fünf Monaten Gefängnis, drei weitere Angeklagte erhielten Gefängnisstrafen von 1 bis 3 Monaten.

Die Völkerbundsjournalisten in Köln.

Köln, 25. Sept. Freitag morgen treffen über 40 Mitglieder der Organisation der Völkerbundjournalisten aus Genf zum Besuche der Pressa in Köln ein.

Verkehrsunglück.

Bochum, 24. Sept. Im benachbarten Weitmar ereignete sich am Sonntagabend kurz nach 10 Uhr ein schweres Verkehrsunglück. Ein mit neun Menschen besetzter Ausflugswagen aus Watt3nscheid stieß auf der dortigen Hattinger Straße mit einem Straßenbahnzug zusammen. Durch den starken Anprall wurde der Wagen umgeworfen und die Insassen auf das Straßenpflaster geschleudert. Fünf erlitten schwere Kopfwunden und Brustquetschungen. Sie wurden in das Krankenhaus Bergmannsheil übergeführt, wo sie sofort poeriert wurden. Die übrigen vier Insassen erlitten weniger schwere Verletzungen, doch mußten sie ebenfalls ins Krankenhaus gebracht werden. Wie das Unglück geschehen konnte, ist bisher noch nicht einwandfrei geklärt.

Neues Saatkartoffelgebiet in der Eifel.

Adenau, 25. Sept. Zur Hebung des Kartoffelanbaus in der Eifel wird im Süden des Kreises Adenau bei Sassen ein Saatkartoffelgebiet geschaffen, um sich möglichst von fremden Saatgebieten unabhängig zu machen. Die Sorteneinheit in diesem Gebiet wird in nächsten Jahr hergestellt.

Ein Ehepaar vom Zuge überfahren.

Eschweiler, 25. Sept. An dem Bahnübergang Nöherstraße in der Nähe der Ermag wurden gestern abend der Förster Zander aus Breinig bei Aachen und seine Frau auf der Heimfahrt im Auto von der Lokomotive eines Personenzuges erfaßt. Zander erlitt einen Schädelbruch und schwere innere Verletzungen, an seinem Aufkommen wird gezweifelt. Seine Frau wurde ebenfalls schwer verletzt. Das Auto wurde vollkommen zertrümmert. Die Schranken des Bahnüberganges waren nicht geschlossen.

Seltsamer Fund.

Mannheim, 25. Sept. Vergangene Nacht nach 1 Uhr wurde durch einen Passanten das Stöhnen eines Menschen aus dem Neckar oberhalb der Friedrich-Brücke wahrgenommen. Er fand im Wasser einen 40jährigen verheirateten Kaufmann aus Düsseldorf, der seine Geliebte, eine 20jährige ledige Kontoristin aus Kreuznach, in den Armen hatte. Sie wurden ans Ufer gebracht. Wiederbelebungsversuche bei der Kontoristin blieben erfolglos. Der Mann hatte keinen Schaden genommen. Beide wurden zunächst in das städtische Krankenhaus eingeliefert. Das Paar, daß seit eineinhalb Jahren ein Liebesverhältnis unterhielt, wollte angeblich gemeinsam in den Tod gehen. Der Mann wurde vorläufig in Haft genommen.

Mit dem Auto seines Dienstherrn geflohen.

Remscheid, 25. Sept. Ein Angestellter einer hiesigen Firma, der 4500 Mark unterschlagen hatte, floh, als die Sache ruchbar wurde. Zur Flucht benutzte er das Auto seines Arbeitgebers.

Amtsenthebung des Bürgermeisters von St. Ingbert.

St. Ingbert, 25. Sept. (Eig. Radiodienst.) Bürgermeister Dr. Kempf ist im Zusammenhang mit dem Skandal bei der Sparkasse durch die Regierungskommission seines Amtes enthoben worden.

Garantie für St. Ingbert.

St. Ingbert, 25. Sept. Wie vom Bürgerausschuß mitgeteilt wird, hat die Regierungskommission im Hinblick auf die großen Verluste, die der Stadt St. Ingbert durch den Zusammenbruch der städtischen Sparkassen entstanden sind, beschlossen, die Garantie für 8 Millionen Franken zu übernehmen.

Um 350 000 Mark geprellt.

Chemnitz, 26. Sept. (Privatmeldung.) Die Kriminalpolizei verhaftete hier den 43jährigen Agenten Karl Stumpf, der verschiedenen Fabrikanten Strumpfwaren im Werte von 350 000 Mark abgeschwindelt hat, die er sofort in Berlin wieder unter dem Preise weiter verkaufte. Aktiven sind nicht vorhanden, so daß sämtliche Fabrikanten ihr Geld verlieren.

Beisetzung der Opfer des Madrider Theaterbrandes.

Madrid, 25. Sept. Von den frühen Vormittagsstunden an sammelten sich in der Umgebung des Leichenschauhauses Massen von Arbeitern, da die Gewerkschaften gestern abend in einer Versammlung beschlossen hatten, sich an dem Leichenzuge der Opfer der Brandkatastrophe des Theaters Novedades zu beteiligen. Um 11 Uhr setzte sich der Trauerzug in Bewegung. Den Särgen voran schritt die gesamte Geistlichkeit. Hinter den Särgen folgten die Familienangehörigen. Der Provinzial- und der Munizipalrat waren vollständig vertreten. Ferner nahmen ein Vertreter des Königs, Primo de Rivera, mehrere Minister und Mitglieder des Diplomatischen Korps an dem Zuge teil. Mehr als 40 000 Personen standen dichtgedrängt in der Umgebung des Südbahnhofes und ließen den Trauerzug an sich vorüberziehen. Dieser bewegte sich zum Ostfriedhof, wo die Opfer auf Kosten der Gemeindeverwaltung beerdigt wurden. Zum Zeichen der Trauer fallen heute alle Theater- und Kinovorstellungen aus.



Aus Nah und Fern.

Bremsendefekt.

Düsseldorf, 25. Sept. Bei der Ausfahrt des Aachener Schnellzuges D 138 aus dem Düsseldorfer Hauptbahnhof bemerkte ein Bahnbeamter, daß am Postwagen an einer Achse Flammen herausschlugen. Es gelang, den Zugführer zu verständigen, der den D-Zug kurz hinter der Bahnhofshalle zum Halten brachte. Die Untersuchung ergab, daß sich an der Bremse des Postwagens Teile gelockert hatten, so daß die Bremsklötze sich nicht lösten. Nach Beseitigung der Störung konnte der Zug seine Fahrt fortsetzen.

Von einer Lokomotive überfahren und getötet.

Düsseldorf, 25. Sept. Im Betriebe des Stahlwerks Krieger in Düsseldorf-Oberkassel geriet ein Arbeiter unter eine Fabriklokomotive. Der Mann erlitt einen Bruch der Wirbelsäule und schwere Kopfverletzungen, denen er im Krankenhaus erlag.

Ein blutiges Familiendrama.
Der Ehemann ersticht seine Frau.

Köln, 25. Sept. In vergangener Nacht kam es zwischen einem Ehepaar aus der Vogelsangerstraße zu einer Auseinandersetzung, die zu Tätlichkeiten ausartete. Hierbei griff der Ehemann zu einem Küchenmesser und stach mit diesem auf seine Ehefrau sowie einen herbeieilenden Hausgenossen, der den Streit schlichten wollte, ein. Beide wurden schwer verletzt und mußten ins Krankenhaus übergeführt werden, wo die Ehefrau inzwischen gestorben ist. Nach den bisherigen Feststellungen ist er anscheinend ein dem Trunke ergebener Mann, der mit seiner Frau sehr oft in Fehde gelegen haben soll.

Ungetreuer Lehrling.

Köln, 25. Sept. In Abwesenheit des Geschäftsinhabers verschaffte sich der Lehrling einer hiesigen Seidenfirma einen Blankoscheck, den er auf 14 000 Mark ausfüllte. Da er die Unterschrift täuschend zu fälschen verstand, wurde ihm der Betrag sofort ausgezahlt. Seitdem ist der junge Mann spurlos verschwunden.

Tripp, der Mörder der Maria Lappe.

Essen, 25. Sept. Der wegen verschiedener Sittlichkeitsverbrechen verhaftete Fuhrmann Aloys Tripp hat abends das Geständnis abgelegt, Mörder der Maria Lappe im Höseler Walde zu sein. Die Kriminalisten Uhde und Voigt haben ihn durch geschicktes Verhör, zuletzt vor seiner alten Mutter, zum Geständnis gebracht. Es stellt sich jetzt heraus, daß das Werdener Zuchthaus die Entlassung Tripps aus dem Zuchthaus nicht seiner Heimatpolizei gemeldet hat. Sonst wäre eine Ueberweisung eingetreten, die vielleicht manche Tat des Schurken verhindert hätte.

Auto unter dem Zuge.

Aachen, 25. Sept. In der Nähe von Eschweiler wurde gestern abend an einem Eisenbahnübergang ein Auto von einem Personenzuge überfahren. Der Führer des Wagens, der Gemeindeförster Zander aus Büsbach, wurde lebensgefährlich, seine Frau leichter verletzt. Das Unglück ist auf das Nichtschließen der Bahnschranken zurückzuführen.

Die Goldfüllfeder verrät den Dieb.

Neustadt, a. d. H., 24. Sept. Vor einigen Wochen wurde in das Herz-Jesu-Kloster am Nollenberg ein Einbruch verübt, bei dem neben der Plünderung des Opferstocks auchGegenstände aus dem Büro gestohlen wurden. Unter diesen letzteren befand sich auch eine Goldfüllfeder. Der Dieb hat sich nun mit dieser selbst verraten. Bei einer Versammlung des Friedensvereins spielte ein junger Mann auffällig mit einer Goldfeder, was einem in der Nähe sitzenden Kriminalbeamten veranlaßte, ihm den Diebstahl auf den Kopf zuzusagen. Der junge Mensch gestand den Einbruch ein.

Der Peter Limbourg.

Trier, 25. Sept. Der seiner Zeit gelegentlich des rheinischen Separatisten-Prozesses wegen dringenden Meineidsverdachtes in Köln verhaftete Peter Limbourg aus Bitburg hatte kürzlich beim Gericht beantragt, daß seine für die Haftentlassung gestellte Kaution von 40 000 Mark freigegeben werde, da der Bitburger Kreditverein die Bürgschaft übernehme. Dieser Antrag ist nunmehr selbstverständlich abgelehnt worden. Peter Limbourg hatte zuerst bei der Bürgschaft zu bewegen, was aber abgelehnt wurde. Im übrigen ist die Voruntersuchung gegen ihn noch keineswegs abgeschlossen, sondern sie geht weiter. Wie aber kommt der Kreditverein dazu, sein Geld für derartig windige Sachen herzugeben?

Zu der Sparkassenangelegenheit in St. Ingbert.

Saarbrücken, 25. Sept. Die Sparkassenangelegenheit ist in ein neues Stadium getreten. Im Verfolg des gegen den Bürgermeister Dr. Kempf aus St. Ingbert schwebenden Disziplinarverfahrens hat die Regierungskommission ihn vorläufig seines Amtes enthoben. Die Amtsgeschäfte soll der erste oder der zweite Adjunkt der Stadt übernehmen. Wenn man aus diesem Suspensionsakt der Regierungskommission keine Rückschlüsse ziehen darf, so wird damit doch bestätigt, daß Dr. Kempf den Anforderungen seines Amtes nicht gewachsen war. Ebenfalls fällt damit auch der Vorwurf von seiten des St. Ingberter Bürgermeisters, daß die gegen ihn erhobenen Vorwürfe nur den Ausdruck einer Hetze darstellen.

Mißglückter Ueberfall auf ein tschechisches Festungswerk.

Prag, 25. Sept. Blättermeldungen zufolge wurde in Holitz bei Olmütz heute nacht zweimal von Unberufenen der Versuch unternommen, in das Festungswerk Nr. 8 einzudringen. Um 1 Uhr nachts versuchten zwei Männer, das Tor der Festung zu öffnen. Nach 2 Uhr nachts wurde der Posten des Festungstores von ungefähr sechs Männern angefallen und gegen ihn mehrere Schüsse abgefeuert, die von der alarmierten Wache erwidert wurden. Die Angreifer schienen sich der im Fort Nr. 8 lagernden Sprengstoffe bemächtigen zu wollen.



Handel und Märkte

Berliner Wertpapierbörse vom 25. Sept. 1928

Industrie-Aktien.

	24. 9.	25. 9.
Adlerw.	130,5bG	129,5bG
Adl. Port.	146,5 G	148,5bG
Alex.-W.	61,— bB	60,— bz
AEG.	187,7bz	188,0bz
„ V.-A.	84,12bz	84,— G
„ Lit. B	81,— bz	81,— bz
Als.P.-C.	207,5bG	207,5bz
Anh. Koh	98,75bz	98,— bz
Asch. Pa.	210,12	211,0bz
Augsb.-N.	101,5 B	100,1bG
Bamag	19,— G	19,— bG
Barop. W.	87,— bG	88,— B
Basalt	72,50 G	71,37bz
J. Bemb.	489,7bz	485,0bG
Berger J.	402,5bz	403,0bz
Bergm. E.	199,7bz	200,5bz
Berl. Gub	342,0 G	342,0bG
„ Karls.	71,75bz	71,— bz
„ M.-Sch.	98,50bz	100,0BB
Bösp. Wa.	64,— G	65,— G
Braunk.	178,0bG	178,0bG
Brem. Be.	68,75 G	68,75 G
„ Vulkan	134,0bG	135,— bG
„ Wellk.	231,7bz	230,2bz
Buderus	86,50bB	86,— bG
Busch W.	68,— bG	67,— bG
Byk-Guld	86,50bz	86,25bz
Ch. Was.	129,0bG	128,5bz
Chem He.	125,0bz	124,6bz
„ I. Geis.	77,— G	76,— bz
„ W. Alb.	83,87 G	86,— bG
Conc. Spi.	119,0bG	119,5bG
C. Cacut.	132,0bz	134,8bz
Dtsml. M.	100,0bz	100,0bz
D-All. T.	142,0 B	140,5 G
„ Erdöl.	138,6bz	139,3bz
„ Kaliw.	—,—	—,—
„ Linol.	362,5bz	359,5bz
„ Masch.	51,25bG	52,27bz
Dolor. Ba.	72,25bz	79,50bz
Dören M.	219,5bz	222,0bG
Düss. Eis.	65,25bG	65,25 G
„ Kamm	—,—	—,—
„ Masch.	—,—	—,—
Dyn. Nob.	122,2bz	124,6bz
Elntr. Br.	171,0bz	172,5bz
Elek. Lie.	183,7bz	182,0bz
E. L. u. K.	222,5bz	221,0bz
Esch. B.	220,0 G	225,0bG
Ess. Stein	131,7bz	130,5bz
Farb.-In.	263,0bz	262,2bG
Felten	199,7bz	199,5bz
Gaggen	27,50bG	27,— bG
Gebh. Co.	116,5 G	118,0 G
Gebh. Kö.	50,75 B	50,75 B
Geisk. B.	129,0bG	129,0 B
Ger. Glas	131,2 G	131,2 G
G. f. el. U.	273,6bz	272,7bz
Girmes	278,2 G	280,0bG
Gladb. W.	160,5 G	160,5bz
Gödhart	243,0bz	244,5bz
Goldsch.	104,3bz	103,6bz
Gritzner	126,0bz	125,0bG
Grün & B.	—,—	—,—
Gundlach	96,50bG	96,50 G
Hacketh	89,50bz	91,— bz
Hamb. El.	159,0BB	1 9,0 B
Hammers	142,8bz	137,2bz
Hann. Eg.	46,— bz	45,50bz
Hark. Bg.	—,—	—,—
„ Brück	—,—	—,—
Harpener	151,7bz	151,7 B
Hilgers V.	73,50bz	73,50bz
Hilpert	88,50 G	88,— G
Hirsch K.	138,7 G	137,0bG
Hoesch E.	137,0bz	137,7bG
Hoffm. St.	77,— G	75,25bG
Hohenlo.	72,— G	72,— bG
Hubert B.	129,7bG	129,7bz
Ilse Berg	251,2bz	254,7bz
Jülich Z.	—,—	—,—
Kahla P.	—,—	130,0bz
Kall Asch.	283,2bz	285,0bz
Kalk. M.	—,—	—,—
Karstadt	213,2bG	211,5bz
Keramag.	249,7bz	249,7 G
Klauser S.	56,— bG	56,— bz
Klöckner	122,0bz	122,0 B
Köln-Neu	133,0bG	134,0bz
„ G. u. E.	87,— bz	87,— G
Körting	—,—	113,0bG
Kronp. M.	115,0bB	115,0bz
Küppers.	184,6bz	184,5bz
Lahm C.	176,0 G	175,0 B
Laurah.	71,— G	72,75bz
Leop. Gr.	71,87bz	70,25bz
Linde's F.	177,0bG	177,0bG
Loewe Co.	255,0bz	252,0bz
Lüdse M.	91,— bz	91,— bG
Magd. B.	73,— G	74,— G
Mann. R.	138,0bB	136,5bz
Manst. B.	118,0 B	119,1bG
M. W. L.	229,7bz	230,5bG
Ming	142,0bz	142,6bz
Mix & G.	119,7bz	119,5bz
Mo. Deutz	60,25 G	60,50bz
Mülh. B.	112,7 G	112,2bG
N. A. G.	76,37bz	75,— bG
Neckar F.	36,— bG	38,25bG
Obsch. F.	116,0bG	115,5bG
„ Koksw.	111,2bz	111,0bz
Orenst. K.	119,0bz	117,2bz
Ostwerke	296,0bz	293,5bz
Peipers	92,50 G	92,50 G
Phönix B.	96,— bG	95,— bG
„ Braunk.	90,— G	90,— G
Pintsch	170,0bz	170,0 G
Pöge	103,0bG	102,5 G
Rasqu. F.	—,—	115,0bB
Rauch. W.	123,0bB	—,—
Reish. P.	240,5 G	238,2bz
Rh. Braun.	280,0bG	277,5bG
„ Cham.	60,50 G	60,— G
„ Elektri.	154,5 G	155,7 G
„ Masc.-L.	—,—	—,—
„ Möbelst.	—,—	152,0bz
„ Spiegel	162,2bG	164,0 G
„ Stahlw.	143,7bG	144,5bz
„ Zucker	119,0 G	119,0 G
„ W. El. W.	210,0bG	217,0bG
„ W. Kalk	120,0 G	120,2 G
„ Wt. Spr.	96,50	96,25bG
Rhenan.	—,—	—,—
Rieb. M.	148,5bz	149,0bG
Riedel	37,— G	37,— bz
Rodderg.	712,0 G	712,0bG
Ros. Porz.	—,— G	—,—
Rositz. Z.	69,— G	69,— bz
Rückfort.	85,25 G	86,— bG
Rütgers.	104,8bz	105,0BB
Sachsw.	133,0bz	132,0bG
Salzd. K.	462,0bz	463,0bz

Festverzinsliche Wertpapiere.

	24. 9.	25. 9.
Dtsch. Wert Anl. 23	—,—	—,—
„ „ „ große	89,5 bz	89,25bz
Deutsch. Reichs. K	87,25 G	87,25bz
Dtsch. Ablösungsse.		
incl. Auslos.-Recht	52,5 bG	52,5 bG
ägl. einschl. 1 Zieh.	—,—	—,—
ägl. o. Ausl.-Schein	16,8 bz	16,87 B
Dtsch. Reichsanl. 27	87,5 bG	87,5 bz
Dtsch. Wert.-An. kl.	0,— G	100,— bz
Dtsch. Schutzgb.-A.	6,9 bB	6,8 bG
Sparprämien-Anl.	—,—	—,—
Pr. Kali-A. (p. 100kg)	6,65bG	6,64 G
Pr. Roggen-A. (p. Z.)	9,5 G	9,4 bG

Verschied. Aktien
Schiffahrt

Hb. Am. L.	161,5 G	161,7 B
Hb.-S. D.	—,—	195,1bz
Hansa	—,—	196,5bz
Nordd. Ll	154,87	154,5 B

Banken

garmerst	143,0 G	142,7bz
Berg. M. I.	—,—	—,—
Berl. Hd.	—,—	297,0bz
Commerz	189,0 G	189,0bz
Darmst. B.	283,5bG	284,5bG
Deutsche	169,0 G	169,7bG
Disk. Ko.	165,0 G	165,0bG
Dres. B.	171,0 G	171,0bz
Pr. Ctr.-B	166,5bG	166,0bG
„ Hyp.	136,0 G	140,0bG
Reichsb.	305,5bz	304,2bz
Rh.-Kr.-B.	125,0 G	125,0bG
Rh.-W. B.	138,0bG	138,0bG
West. B.	132,2 G	133,0 G

Brauereien

Patz.-Sch	388,7bz	388,2bz
Dort. Un	263,0bG	263,0bG
Schlegel	238,0 G	240,0 G
Schwab.	283,0 G	283,0 G
Wiek.-K.	255,0 G	256,0 G

Die Börse eröffnete anfänglich schwächer im Hinblick auf den Quartalsultimo. Doch bleibt das Kursniveau im großen und ganzen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, gehalten. Montanwerte meist unverändert, teilweise etwas fester, auf die amerikanische Bewegung in Stahlaktien. Von Kaliwerten Salzdetfurth ziemlich fest. Farben gut gehalten. Am Elektromarkt A. W. E. im Vordergrund und 3—4 Prozent höher. Schiffahrtswerte abbröckelnd. Bankaktien teilweise niedriger; Autoaktien beruhigt. Glanzstoff unverändert, Bemberg um 9 Prozent gebessert. Zellstoffaktien leicht befestigt. Heimische Anleihen unverändert. Von unnotierten Werten Rheinmetall 109, Kabel Rheydt 187b. Einheitsmarkt wenig verändert. Börsenschluß ziemlich freundlich.

109 Mill. RM neue Spareinlagen in Preußen. Nach der Einlagestatistik der preußischen Sparkassen für den Monat August 1928 ist ein Zuwachs an Spareinlagen um 109 Mill. Mark eingetreten, so daß diese sich nunmehr auf 3916,7 Mill. Mark stellen. Am stärksten war der Zuwachs im Rheinland. Dem folgten Westfalen, Hannover, Sachsen, Thüringen, Anhalt, Brandenburg, Berlin.

Amtliche Devisennotierungen vom 25. Sept. 1928

	G	B		G	B
Für drahtlose Auszahl.			Für drahtlose Auszahl.		
Buenos Aires	1 Pes. 1,762	1,766	Kopenhagen	100 Kr. 111,72	111,94
London	1 £ 20,519	20,559	Paris	100 Fre. 16,385	16,405
New York	1 Dollar 4,1908	4,1985	Prag	100 Kr. 12,42	12,44
Amsterdam	100 Fl. 168,04	168,38	Schweiz	100 Fre. 80,61	80,77
Brüssel	100 Belga 58,21	58,33	Spanien	100 Pes. 69,10	69,24
Oslo	100 Kr. 111,67	111,89	Stockholm	100 Kr. 112,07	112,29
Helsingfors	100 finn. M. 10,548	10,568	Budapest	100 Pengö 73,01	73,15
Italien	100 Lire 21,91	21,95	Wien Disch.	100 Schill. 59,01	59,13

Am Geldmarkt Tagesgeld leicht mit 5—7 Prozent, Monatsgeld 8¼—9¼, Warenwechsel 7 Prozent und darüber. Im Devisenverkehr Reichsmark fast unverändert gegen Dollar mit 4,1950—55, etwas fester gegen Pfund mit 20,34½, etwas höher gegen Gulden mit 59,43¼, Paris meldet Berlin mit 610, Zürich mit 123,90.

London: Paris 124¼, Brüssel 34,90¾, Newyork 4,84$^{15}/_{16}$, Italien 92,73. Amsterdam: London 12,09½, Paris 9,73$^{15}/_{16}$, Brüssel 34,63½, Newyork 2,4036, Italien 13,03¾. Paris: Newyork 25,60, Belgien 355½, London 124,14, Italien 133,80, Amsterdam 1026¼.

Kölner Devisennotierungen vom 25. Sept. Holland 168,08G 168,42B, Paris 16,365G 16,405B, Brüssel 58,28G 58,85B, Italien 21,925G 21,965B, Newyork 4,1915G 4,1995B, London 20,323G 20,363B, Schweiz 80,64G 80,80B, Kopenhagen 111,74G 111,96B, Oslo 111,71G 111,93B, Stockholm 112,09G 112,31B, Spanien 69,13G 69,27B, Prag 12,42G 12,44B, Wien 59,07G 59,19B.

Kölner Wertpapierbörse vom 25. Sept. 1928

Banken.

	24. 9.	25. 9.
Barm. B.	143,0 G	143,5 G
B.-Mär. I.	—,—	—,—
Comm. B.	189,0 G	188,0 G
Darm. B.	283,5 G	282,5 G
Deutsch B.	169,0 G	169,0 G
Disk. K.	165,0 G	164,5 G
Dresd. B.	171,0 G	170,5 G
Mitt'd. Cr.	98,0 G	97,0 G
Rh. Hyp.	85,— G	85,— G
R. W. Bo.	138,0bz	—,— G
W. B. Cr.	133,0bG	132,5 G

Versicherungs-Aktien.

A.-Mü. F.	855,0 G	Gladb. F.	—,—
Aach. R.	161,0 G	Köln. Ha.	85,— G
Agrippin.	358,0bz	„ Lloyd	62,50 G
Allianz	286,0 G	„ Rück.	1000,— G
Colon. F.	213,0bz	Leips. F.	230,0 G
„	83,— bG	Magdb. F.	104,0 G
Colon. R.	—,— B		

Magdb. R.	—,—	—,—	
Miner. R.	400,0bz	390,0bz	
Rh.-W. L.	240,0 B	240,0 B	
Stett. Nat.	—,—	—,—	
Union H.	—,—	—,—	
Vat. Rhen.	521,0bG	522,0bG	

Industrie-Aktien.

Adler-Pr.	79,— G	80,50 G	
Adler-Ko.	58,50 G	58,50 G	
Alex.-W.	—,—	61,— G	
Basalt L.	74,— bz	71,50 G	
Benner B.	265,0 G	268,0 G	
Brk. Znk.	148,0 G	147,5bz	
Buder.	83,75 G	84,— G	
Cem. H.	136,0 G	136,0 G	
Dahlb. B.	119,0 G	118,6bz	
Dt. A. Tel	—,—	—,—	
Dt. Erdöl	139,0 G	138,5bz	
Dt Reichl	—,—	—,—	
Dolor. Ba.	78,— G	77,50 G	
Düss. Da.	355,0 G	355,0 G	
Düssel. M.	—,—	—,—	
Dyn Nob.	125,0 B	125,0 B	
Erh. u. S.	—,—	—,—	
Els. Bea.	—,—	—,—	
Eschw. B.	225,0 B	225,0 B	
Farb.-In.	263,0bG	262,5bz	
Felt. & G.	189,7bz	186,5bz	
Geis. Bw.	126,5 G	126,0 G	
Gladb. W.	—,—	—,—	
Hammer	—,—	—,—	
Hapag	—,—	—,—	
Harp. Bb.	150,5 G	150,5 G	
Hilg. Ver.	—,—	—,—	
Hoesch	—,—	—,—	
Houben	52,50 G	52,50 G	
Hubert B.	130,0 G	130,0 G	
Kabel Rh.	185,2 G	187,0bz	
KalkerBr.	120,0 G	120,0 G	
Kalk. M.	—,—	—,—	
Klöckner	122,0 G	121,0 G	
Köln. Da.	300,0bG	297,0 G	
Köln. Gu.	69,— bG	69,— G	
K.-Neu. B.	133,5bz	132,5bz	
Mand. Pia.	36,— G	36,— G	
Mann. R.	137,5 G	136,2 G	
Mot Deutz	61,— B	61,— B	
Phönix B.	95,75 B	94,25bz	
Rasquin	112,0 G	112,0 G	
Rh. Berg	40,— G	40,— G	
Rh. Braun	280,0 B	277,5 G	
„ A. V. f. Z.	—,—	—,—	
„ M. Led	—,—	—,—	
„ Stahlw.	144,5 G	144,0 G	
„ Wasser	166,0 G	166,0 G	
„ W. Spr.	100,0 B	100,0 B	
Rhenania	—,—	—,—	
Rodderg.	705,0 G	705,0 G	
Stollw.	173,0 G	173,0bG	
Tietz	—,—	—,—	
V. Stahl	97,75 G	97,50 G	
Vv. d. Zyp.	200,0 B	200,0 G	
Vers. Spl.	65,— G	65,— G	
Wegelin	163,5bz	164,0bz	
Wd H'ges	—,—	—,—	
W. Drahtf.	90,— G	89,— G	
Witt. Guß	—,—	—,—	
Zellst. W.	—,—	—,—	

Tendenz freundlich bei stillem Geschäft. Montanwerte gut gehalten, Farben 264, Felten mit 159,75 umgesetzt.

Berliner Produktenbericht.

Im Lieferungshandel Weizen etwas schwächer. Im Lieferungshandel für Roggen erzielt der laufende Monat kleine Aufgelder gegen Oktober, die späteren Monate nicht behauptet. Gerste ruhig. Hafer spärlich angeboten, Mais still, Mehl ohne Anregung.

Amtl. Preise in Mark (bei Getreide und Oelsaaten für 1000, sonst für 100 kg). Weizen, märk. 206—209, Roggen, märk. 209 bis 212, Gerste, Winter- 200—206, Gerste, Brau- 231—251, Futter- und Industrie 202—211, Hafer, märk. 195—205, Mais, greifbar Berlin 207—209, Weizenmehl, frei Berlin 26—29,25, Roggenmehl, frei Berlin 27,50—30, Weizenkleie, frei Berlin 14 bis 14,10, Roggenkleie, frei Berlin 14,10—14,30, Weizenkleie-Melasse 16,20—16,50, Raps 328—330, Viktoriaerbsen 41—50.

Weizen: Sept. (zuletzt 00), Okt. 223—222 (224—224½), Dez. 230½—230 (231¼—231), März 239—238¼ (239¾); Roggen: Sept. 227½, Okt. 227—226 (228), Dez. 230½—230 (232), März 237½—236½ (237½); Hafer: Sept. 215, Dez. 214½ bis 213½, März 224½—223¼.

Amtliche Heu- und Stroh-Notierungen. (Erzeugerpreise in Mark für 50 kg ab märkischer Station): Quadrat-Ballen drahtgepreßtes Roggenstroh 1—1,15, desgl. Weizenstroh 0,80—1, desgl. Haferstroh 1,10—1,20, Roggenlangstroh 1—1,25, bindfadengepreßtes Roggenstroh 0,75—0,95, desgl. Weizenstroh 0,70—0,90, Häcksel 1,50—1,70, handelsübliches Heu 2,30—2,90, gutes Heu, 1. Schnitt 3,10—3,20, desgl. 2. Schnitt 3,10—3,60, Luzerne, lose 4,40—4,80, Timothy 4,20—4,60, Kleeheu, lose 2—2,30.

Kölner Produktenbörse vom Dienstag, 25. Sept. (Nachmittags-Börse. 100 kg, Frachtlage Köln: Weizen inl. 22—22,25, ausl. 24,75 bis 25,50, Roggen inl. 21,50—21,75, ausl. 26,50—27, Hafer hiesiger 20,25—21, ausl. 23,75—24,25, Futtergerste ausl. 18,75—19,75, Wintergerste inl. 21—21,25, Sommergerste 24,50—25,50, Mais grober 20,50—20,75, kleiner 21,50—21,75, Weizenmehl 70proz. mit Auslandsweizen 31,25—31,75, Roggenmehl 70proz. inl. 30,25, 70proz. mit Auslandsroggen 31,50—31,75, Roggenschrot inl. 24,75—25, mit Auslandsroggen 29,50—30, brutto mit Sack: Weizenkleie grobe 13,25—14,25, Roggenkleie 13—13,25, Biertreber 18,25 bis 18,50, Leinkuchenmehl 38proz. 24—24,50, Erdnußkuchenmehl 50-proz. 22,50—22,75, 54proz. 23,50—23,75, Soyaschrot (extrahiert) 46proz. 22—22,50; Rapskuchen 38proz. 18,25—18,50, Palmkernkuchen lose 21proz. 20,25—20,75, Rohmelasse 14—14,50, Wiesenheu inl. lose 10—11, gepr. 11—12, Kleeheu inl. lose 11,50—12,50, gepr. 12,50—13,50, ausl. 14,50—15,50; ab rheinische Station: Roggenstroh gepr. 2—2,40, Weizenstroh gepr. 2—2,40, Haferstroh 2 bis 2,20. Stimmungsbericht: An heutiger Börse war die Haltung für Getreide und Futtermittel bei einigem Begehr etwas fester.

Kölner Warenbörse vom 25. Sept. Butternotierung, 100 kg. Reichsmark. Butter (inländische) Erzeugerpreis ab Verkadestation ohne Verpackung. I. Qualität 400, II. Qualität 370—380. Stimmungsbericht: stetig.

Düsseldorfer Produktenbörse. Es notierten: Viktoriaerbsen 53—58, grüne Erbsen 51—56, lange Bohnen 66—74, mittlere Linsen 66—70, Heller-Linsen 82—90, Burma-Reis 33—34,50, Bassein 35,50—40, Siam, Patna 42—50, alles für die 100 kg, waggonfrei Düsseldorf, Duisburg, Neuß, Krefeld, loko.

Kölner Schlachtviehmarkt vom 25. Sept. Auftrieb: 1773 Stück Großvieh, davon 719 Ochsen, darunter 517 Weidetiere, 263 Bullen, darunter 169 Weidetiere, 675 Kühe, darunter 280 Weidetiere, 95 Färsen, darunter 68 Weidetiere, 21 Fresser, darunter 6 Weidetiere, 1095 Kälber, 181 Schafe, 6600 Schweine. Ochsen: a1 55—58, a2 50—54, b1 48—52, b2 40—46, c) 25 bis 35; Bullen: a) 47—50, b) 42—46, c) 35—40; Kühe a) 48 bis 51, b) 42—46, c) 30—38, d) 18—24; Färsen: a) 53—56, b) 45—50, c) 35—43; Fresser: 35—45; Kälber: a) 90 bis 115, b) 80—85, c) 68—75, d) 50—65; Schafe: (Weidemast) a) 55—58, b) 45—50, c) 33—40; Schweine: a) 72—76, b) 73 bis 77, c) 74—78, d) 70—76, e) 65—72, g) 60—68.

Die Preise gelten in Mark für 50 kg Lebendgewicht und sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab. Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Bei Großvieh beste Tiere höher bezahlt, wegen der Marktverlegung sehr langsam. Ueberstand, Kälber und Schafe ruhig, geräumt, Schweine infolge der Marktverlegung langsam, geräumt.

Essener Viehmarkt. Amtlicher Marktbericht vom 25. Sept. Auftrieb 772 Stück Großvieh, 274 Bullen, 75 Ochsen, 300 Kühe, 36 Färsen, 87 Fresser, 418 Kälber, 82 Schafe, 317 Schweine. Es kosteten im Großhandel: Ochsen a1) 55—58, b1) 46—52, c) 40 bis 45; Kühe: a) 50—54, b) 44—48, c) 33—38, d) 25—30; Kälber: b) 85—92, c) 75—82, d) 60—70; Bullen a) 46—50, b) 42—45, c) 37—40, d) 32—36; Färsen: a) 53—56, b) 48—50; Fresser 32 bis 38; Schafe: a1) 55—58, b) 44—50, c) 35—40, d) 30—38 Schweine: a1) 72—74, b) 74—75, c) 72—75, d) 69—71, c) 66—68, g) 62—70.

Essen-Altenessener Schweinemarkt. Amtl. Marktbericht vom 25. Sept. Auftrieb: 908 Stück. Es kosteten im Großhandel: Ferkel: (Durchschnittsqualität) 6—8 Wochen alt 12—20, 8—12 Wochen alt 20—28 Mk. Läuferschweine: 3—4 Monate alt 28—36, 4—6 Monate alt 36—60 Mk.

Holländischer Eiermarkt. Bei der Roermonder Eier-Versteigerung betrug die Wochenzufuhr 2 400 000 Stück (zuletzt 2 600 000 Stück). Bezahlt wurden für je 100 Stück leichte Eier 6,5—7,5 (6,7—7,3) Gulden, schwere Eier 7,6—8,6 (7,4—8,4) Gulden, Enteneier 6,8—7,3 Gulden.

Die Zufuhr zur Venloer Eier-Versteigerung betrug 750 000 Stück (zuletzt 820 000 Stück). Preis für je 100 Stück schwere Eier 7,8—8,7 (7,5—8,4) Gulden, kleine Eier 4,8—7,7 (6—7,3) Gulden, Enteneier 7,6—7,9 (6,2—7) Gulden.

Neuer Frachtbriefvordruck ab 1. Oktober.

Am 1. Oktober 1928 tritt die neue Eisenbahnverkehrsordnung in Kraft. Gleichzeitig wird auch ein neues Frachtbriefmuster eingeführt. Die jetzt gültigen Frachtbriefe und Frachtbriefduplikate dürfen noch bis zum 31. März 1929 aufgebraucht werden. Nach dem 30. September 1928 dürfen jedoch nur die neuen Frachtbriefe hergestellt werden, und zwar die Frachtbriefe selbst aus Normalpapier 4t, während zu Frachtbriefen, die nur als Frachtbriefdoppel benutzt werden sollen und als solche mit dem Wort „Frachtbriefdoppel" bedruckt sind, beliebiges Schreibpapier (nicht nur 4a-Papier) verwendet werden kann.

Die bisherigen Ausnahmen, daß die vor dem 1. Oktober 1926 gedruckten Frachtbriefe nicht aus Normalpapier 4a hergestellt zu sein brauchen, und daß die alten Frachtbriefe im Ausmaß von 380×300 Millimeter und von 190×300 Millimeter noch als Duplikate aufgebraucht werden dürfen, verlieren mit Ablauf des 31. März 1929 ihre Gültigkeit. Ebenso dürfen vom 1. Oktober 1928 an keine verkleinerten Frachtbriefe (zweiseitig bedruckte Frachtbriefe) mehr hergestellt werden.

Am Samstag,
den 29. September 1928

Eröffnung der Großen landwirtschaftlichen Ausstellung in Neuss.

Am Montag,
den 1. Oktober 1928

Oktober-Markt in Neuss

in althergebrachter Weise

Beide Veranstaltungen bringen grosse Besucher-, Interessenten- und Käufer-Massen nach Neuss.

Beide Veranstaltungen finden zu einer Zeit statt, in der die Landwirte ihre Ernte eingebracht und zu ihren Einkäufen die beste Zeit haben.
Dabei ist zu berücksichtigen, dass die eingetretene Herbstwitterung die Einkaufsnotwendigkeit besonders betont und fördert.

Die grössten Besucher- und Käuferkreisen können Sie zum Einkauf vorbereiten durch entsprechende Anzeigen-Reklame in unserer Zeitung, die ausser den Kreisen von Handel, Industrie und Gewerbe die grossen Verbraucherkreise der industriereichen Stadt- und kaufkräftigen Landbevölkerung der Kreise Neuss und Grevenbroich zu ihren Abonnenten zählt.

Inseratentwürfe und Klisches stehen Ihnen bei uns kostenlos zur Verfügung.

Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

8. Neußer Turn- und Sportwoche.

Die Schwimmwettkämpfe nahmen einen schönen Verlauf. — Radler, meldet zum 100 km Rennen!

Schwimmwettkämpfe der Neußer Turn- und Sportwoche.

NSV. Sieger in der 10×40 m Staffel (Wasserfreunde DJK. II. Sieger) Sportfreunde besiegt NSV. im Wasserball 9:1.

Lange vor dem Beginn der Wettkämpfe war die Badeanstalt bis auf den letzten Platz gefüllt. Etwa 500 Zuschauer waren wohl erschienen Obmann Herr Kufs führte vorbildlich sein Programm durch. Der Schwimmsprot gewinnt nicht nur an Leistungen, sondern auch an Anhängern in Neuß von Jahr zu Jahr weiteren Boden! Die Leistungen waren vorzüglich. Sportfreunde brachte aus allen belegten Kämpfen bis auf Springen und Jugendschwimmen einen ersten Sieg nach Hause. Der NSV. stellte in der 10×40 m Staffel 3 Mannschaften, die sich alle hervorragend schlugen. Für die Zuschauer ein Beweis, daß der NSV. über einen hervorragenden Durchschnitt verfügt, der sich durch die beteiligten 30 Schwimmer in der großen Brustfstaffel am deutlichsten zahlenmäßig ausdrückt. Die Wasserfreunde holten sich in der großen Staffel einen II. Sieg. Sicher ein schöner Erfolg für den jungen DJK.-Verein. Der ATSV. stellte seine 10×40 m Staffel und einige Schwimmer und wußte sich ehrenvoll zu schlagen. So waren alle vereint im fairen Kampf um den Sieg: DSV., DT. und DJK. Harmonie und Sportkameradschaft sprach aus den ganzen Kämpfen. Jeder Verein brachte seine Anhänger mit. Ohrenbetäubend waren oft die Anfeuerungsrufe. Im Mittelpunkt der Veranstaltung und mit großer Spannung erwartet stand die 10×40 m Brustfstaffel um einen Wanderpreis. Es waren 6 Meldungen abgegeben. Das Rennen wurde in zwei Abteilungen geschwommen. Im ersten Gang lagen Wasserfreunde, NSV. II., ATSV, NSV. III. NSV. II. versteht es, sich beim ersten Schwimmer an die Spitze zu setzen und kann anfänglich seinen Vorsprung noch verbessern. Aber langsam rücken Wasserfreunde ihm mehr und mehr auf. Der Schlußmann von Wasserfreunde, Gondorf, geht 3 m hinter dem Schlußmann von NSV II. ins Wasser und kann den Schwimmer brustbreit schlagen. Den heißesten Kampf brachte der zweite Gang Sportfreunde—NSV. I. Sportfreunde liegt anfänglich mit NSV. auf gleicher Höhe, weiß sich aber nach und nach einen größeren Vorsprung zu sichern, so daß der Schlußmann mit 8 m Vorsprung vor NSV. anschlug, somit einen ersten Platz belegend. Doch das Schicksal hatte es anders bestimmt. Die Zielrichter meldeten eine verbotene Wende und die Mannschaft mußte trotz 8 m Vorsprung distanziert werden. Gleiches Pech hatte der Verein im Springen. Völker Franz war unstreitig der beste Springer mit 42,84 P. gegen Schulenberg mit 42,62 P. Doch die Platzziffer von Schulenberg mit 7½ gegen 8 von Völker verwies ihn auf einen II. Platz. Pfalzgraf von Sportfreunde zeigte in seinem Hand-über-Hand wieder seine große Form und legte 100 m verhalten schwimmend in 1,14,1 Min. zurück. In der Pause gab es für die Zuschauer noch eine besondere sportliche Delikatesse. Der deutsche Turmspringer Schum (Rhenus Köln), 6. Sieger auf der Olympiade, zeigte den Zuschauern seine hohe Kunst. Da gab es Kopfsprünge vor- und rücklings, Querbach, 1½ Salto, halbe und ganze Schraube, alle gleich mustergültig und mit nichtendenwollendem Beifall aufgenommen. Der Schluß der schönen Veranstaltung brachte ein Wasserballspiel um die Stadtmeisterschaft, das Sportfreunde gegen NSV. mit 9:1 gewann. Sportfreunde stellte die technisch bessere und flinkere Mannschaft und in der ersten Halbzeit waren 3 Tore fällig, denen in der zweiten Halbzeit 6 weitere folgten. Die Torschützen waren besonders Schwarz und Pfalzgraf, während Kruchem auf der Gegenseite das Ehrentor schoß. Während die Sportfreunde-Mannschaft keine Schwäche aufwies, war Emmerich auf der Gegenseite ein glatter Versager und „vermasselte die totsichersten Sachen".

Die Ergebnisse der Schwimmwettkämpfe sind:

Herren-Freistilstaffel 4×40 m: 1. Verein der Sportfreunde 1,45,9 (Pfalzgraf, Nover, Zabel, Schwarz).

Knabenbrustschwimmen 40 m: 1. Naverot, Sportfreunde, 33,8; 2, Brandts, Heinr., ORS., 34,5; 3. Kraus Kurt, ORS., 38,2. 4. Kruchem Heinr., NSV., 38,6.

Herren-Jugend-Freistil-Schwimmen 100 m: 1. Gürtler, Erich, Sportfreunde, 121; 2. Schmitz Friedr., NSV., 122.

Herren-Jugend-Brustfstaffel 4×80 m: 1. Neußer Schwimmverein 4,54,1.

Herren-Brustschwimmen 100 m: 1. Rühl E., Sportfreunde, 1,25,4; 2. Königshofen Hans, Sportfreunde, 1,28; 3. Kruchem Jak., NSV., 1,32.

Springen: 1. Schulenberg, Theodor, NSV., 42,62, Platzziffer 7½; 2. Völker Franz, Sportfreunde, 42,84, Platzziffer 8.

Herren-Lagenstaffel 3×80 m: 1. Sportfreunde I. Mannschaft 30,30,4 (Rühl, Zabel, Pfalzgraf).

Jugend-Rückenschwimmen 80 m: 1. Gürtler E., Sportfreunde, 1,11,6; 2. Gotzen, ATSV., 1,14,4; 3. Konrad Heinz, NSV., 1,21.

Herren-Schwimmen 100 m: für solche, die in einer Sportwoche noch keinen Preis errungen haben. 1. Schwarz Hans, Sportfreunde, 1,26; 2. Knopf Jakob, NSV., 1,27,6; 2. Emmerich Eugen, NSV., 1,27,6.

Staffel der höheren Schulen 4×80 m: 1. Oberrealschule I. Mannschaft 4,51,9 (Lux, Reitler).

Herren-Freistilschwimmen 100 m: 1. Pfalzgraf Karl, Sportfreunde, 1,14,1.

Jugend-Brustschwimmen 100 m: 1. Kruchem Franz, NSV., 1,33,2; 2. Rath Heinz, NSV., 1,33,3.

4×40 m Staffel: (für Vereine ohne Schwimmabteilung): 1. 1. Mannschaft Sportklub Jugend 2,17,2 (Blechschmidt, Sinthern, Jaick Kurt, Körner).

Große Brustfstaffel 10×40 m (Wanderpreis): 1. Neußer Schwimmverein 5,20,2 (Konrad, Klein, Kruchem I, II, Kuß Willi); 2. Wasserfreunde 5,41,4 (Kremer, Rath, Schulenberg, Emmerich, Kuß Emil). Der Verein der Sportfreunde wurde als I. distanziert, außerdem Neußer Schwimmverein II. Mannschaft, Allgemeiner Turnverein.

Damen-Brustschwimmen 80 m: 1. Schardt Käthe, NSV. 1,18,2; 2. Klein Erna, NSV., 1,29.

Damen-Jugend-Brustschwimmen 80 m: 1. Verholen Gerti, NSV., 1,29,3; 2. Panzer Elisabeth, NSV., 1,30,2.

Wasserballspiel: Neußer Schwimmverein gegen Sportfreunde 9:1 (3:0).

Ergebnisse der Vereinsjugendwettkämpfe.

Einzelwettkämpfe.

Jugend I.:
200 m: 1. Nagel, 24 Sek.; 2. Frohn, ATSV. 03, 24,1 Sek.; 3. Müller I, Sportfreunde, 26 Sek.
400 m: 1. Nagel, 55,2 Sek.; 2. Frohn, ATSV. 03, 57,4 Sek.; 3. Haßhoff, ATSV. 03, 60 Sek. f
1000 m: 1. Haßhoff, ATSV. 03, 3,4,4 Min.; 2. Finke, Sportfreunde 3,05 Min.; 3. Voßwinkel, ATSV. 03, 3,07 Min.
Diskus: 1. Dicken, ATSV. 03, 25,68 m; 2. Meyer, Sportfreunde, 24,90 m; 3. Finke, Sportfreunde, 23,60 m.
Hochsprung: 1. Müller I, Sportfreunde, 1,65 m; 2. Nagel 1,55 m berührt; 3. Voßwinkel ATSV. 03, 1,50 m.

Jugend II.
100 m: 1. Brülin I, Rheinkraft, 12,1 Sek.; 2. Kruchen, I, Sp. Weißenberg, 12,2 Sek.; 3. Eich, Sportfreunde, 12,3 Sek.
800 m: 1. Zabel, Sportfreunde, 2,15,2 Min.; 2. Lüpertz, Rheinkraft, 2,16 Min.; 3. Peck, KGV., 2,18 Min.
Weitsprung: 1. Brülin I, Rheinkraft, 5,50 m; 2. Hillebrand, 5,03 m; 3. Grote, Rheinkraft, 4,90 m; 3. Komorowski, ATSV. 03, 4,90 m; 3. Eich, Sportfreunde, 4,90 m.

Jugend III.
75 m: 1. Brülin II, 10 Sek.; 2. Müller II, Sportfreunde, 10,1 Sek.; 3. Riether, Sportfreunde, 10,2 Sek.
Weitsprung: 1. Nawrot, Arminia, 4,80 m; 2. Ponzelar, NT. 92, 4,70 m; 3. Riether, Sportfreunde, 4,55 m.
Ballweitwerfen: 1. Nawrot, Arminia, 77,10 m; 2. Schunk, Rheinkraft, 75,30 m; 3. Richartz, NT. 92, 75 m.

Staffelläufe.

I. Jugendklasse. 4×100 m Staffel: 1. Sportfreunde 48,1 Sek.; 2. ATSV. 03 48,4 Sek.; 3. Arminia 51,2 Sek.
3×1000 m: 1. ATSV. 03 im Alleingang.
II. Jugendklasse. 4×100 m: 1. Rheinkraft 51 Sek.; 2. Sportvereinigung Weißenberg, 3. KGV. a. Konk.: 1. Sportfreunde I., 3. Sportfreunde II.
Schwedenstaffel: 1. Sportfreunde I., 2. Rheinkraft I., 3. Rheinkraft II., 4. Städt. Handelsschule; a. Konk. 3. Sportfreunde II.
III. Jugendklasse. 4×100 m: 1. Sportfreunde 57 Sek.; 2. NT. 92 58 Sek.; 3. Rheinkraft 58,2 Sek.; 4. Arminia 59 Sek.

Dreikampf Jugend III, Jahrg. 1914 u. jünger.
(75 m Lauf, Weitsprung, Ballweitwurf.)
1. Nawrot, Arminia, 78 Punkte; 2. Kauertz, Rheinkraft, 69 Punkte; 2. Richartz, NT., 69 Punkte; 3. Brülin 65 Punkte.

Fackelzug der Turn- und Sportwoche.

Die Vereine werden noch einmal daran erinnert, daß die Fackeln für die Jugendlichen Freitag und Samstag auf dem Polizeibezirk I (Rathaus) gegen Empfangsbestätigung mit den Vereinstransparenten in Empfang genommen werden können. Jugendliche unter dem 13. Lebensjahr sollen nocht teilnehmen. Umso stärkere Teilnahme der erwachsenen Turner und Sportler wird erwünscht. Auch die Schützen und Kegler sind, auch wenn sie keinem Sportverein angehören, herzlich gebeten, am Fackelzug und Schlußabend teilzunehmen, welch beides eine Kundgebung der sporttreibenden und sportliebenden Bürgerschaft sein soll.

Da die Stadionstaffel um 5 Uhr läuft, wird an pünktliche Einhaltung der Zeiten für die Aufstellung auf dem Marktplatz und Hindenburgplatz (7 Uhr) erinnert. Pünktlich 8 Uhr wird sich der Fackelzug von der Laarsterstraße, Neußerfurth, in Bewegung setzen. Er zieht (in Berichtigung der letzten Mitteilung) über Venloer-, Further-, Krefelder-, Niederstraße, Büchel durch die Neustraße, Michael-, Klarissen-, Oberstraße zum Markt am Museum vorbei über Büchel und Niederstraße zur Bürgergesellschaft, wo die Siegerverkündigung und der Schlußabend (ohne Jugendliche!) steigt.

Stadtverband für Leibesübungen, Neuß.

Die Mitglieder des Vorstandes und die Obleute des technischen Ausschusses werden gebeten, sich vollzählig als geladene Gäste an der Jahnfeier des Verbandes Neußer Turnvereine Donnerstag abend 8 Uhr im Zeughaus zu beteiligen. Es ist Ehrensache für jeden Sportführer, an der Kundgebung teilzunehmen.

Fahrer aus den Kreisen Neuß und Grevenbroich, auf zum Rennen um den Großen Preis der landwirtschaftlichen Ausstellung!

Großer Preis der landw. Ausstellung 100 Klm. Die am gestrigen Abend anberaumte Versammlung der teilnehmenden Radfahrer an obigem Rennen war sehr gut besucht und alle zeigten großes Interesse an der Fahrt. 56 Fahrer hatten gemeldet, doch war der Ausschuß mit dem Meldeergebnis nicht zufrieden. Besonders wurden die Radfahrer aus dem Landkreise Neuß und aus dem Kreise Grevenbroich vermißt. Nur vereinzelte Meldungen lagen hieraus vor. Aus diesem Grunde wurde der Meldeschluß um 2 Tage (bis Donnerstag abend) verlängert. Es ist zu wünschen, daß sich bis dahin noch viele Radfahrer melden, besonders, da es hohe Vorgaben (bis 20 Minuten) gibt. Es ist dies das einzige Radrennen, wo auswärtige Fahrer aus den Kreisen Neuß und Grevenbroich an einer offenen Konkurrenz teilnehmen können und auch die Stadt Neuß erstmalig auswärtige Fahrer an einer Stadtmeisterschaft zuläßt. Also, Radfahrer aus dem Stadt- und Landkreise Neuß und Grevenbroich meldet bis Donnerstag zu dem großen Preis der landw. Ausstellung, auch alle Jugendliche müssen melden. Meldungen an Hub. Steins, Neuß III, Venloerstr. 135.

8. Neußer Turn- und Sportwoche.

Auf die heute im Stadion stattfindenden Wettkämpfe der Schulen wird noch einmal besonders hingewiesen. Ab 3 Uhr Konzert. Um den Eltern der Schüler den Zutritt zu ermöglichen, wird kein Eintritt erhoben.

Ergebnisse des Gemeindesportfestes in Kaarst.

Geräte-Zehnkampf: 1. Josef Koch, 176 P.; 2. Johann Theisen, 170 P.; 3. Josef Schicken, 166 P.; 4. Hubert Theisen, 158 P.; 5. Stefan Pasch, 155 P.; 6. Engelbert Berghoff, 145 P. (Alle Turnerschaft Kaarst.)

Dreikampf (Senioren): 1. Ernst Rector (Turnerschaft), 59 P.; 2. Gustav Platen (Reiterverein), 49 P.; 3. Ernst Platen (RV), 45 P.; 4. Josef Koch (DT.), 44 P.; 5. Heinz Theisen (DT), 41 P.; 6. Johann Theisen (DT), 40 P.; 6. Hubert Theisen (DT), 40 P.

Dreikampf (Jugend A): 1. Karl Müllers (DJK.), 77 P.; 2. Karl Platen (DJK.), 75 P.; 3. Hans Haß (DJK), 69 P.; 4. Josef Schicken (DT.), 67 P.; 5. Willi Pechtheyden (DT.), 63 P.; 6. Matthias Döni (DJK.), 59 P.; 7. Matth. Pasch (DJK.), 56 P.; 8. Engelbert Berghoff (DT.), 55 P.; 9. Hubert Kaiser (DT.), 54. P.; 9. Willi Wermes (DT.), 54 P.; 10. Johann Baumeister (DT.), 53 P.; 11. Hans Lapp, (DT.), 45 P.

Dreikampf (Jugenc B): 1. Willi Berghoff (DT.), 58 P.; 2. Stefan Pasch (DT.), 57 P.; 3. Matth. Mattern (DT.), 42 P.; 4. Josef Schiefer (DT.), 41 P.

Einzelkämpfe Senioren.

100 m Lauf: 1. Ernst Rector (DT.), 2. Gustav Platen (RV.) 3. Klemens Huppertz (DT.).
Kugelstoßen: 1. Ernst Rector (DT.), 2. Gustav Platen (RV.), 3. Johann Theisen (DT.).
Hochsprung: 1. Heinz Theisen (DT.), 2. Heinz Schmitz (DT.).
Weitsprung: 1. Josef Koch (DT.), 2. Ernst Rector (DT.), 3. Ernst Platen (RV.).
Diskuswerfen: 1. Hubert Theisen (DT.), 2. Johann Theisen (DT.), 3. Peter Hebben (DT.).
3000 m Lauf: 1. Heinz Theisen (DT.), 2. Johann Theisen (DT.), 3. Josef Schiefer (DJK.).

Einzelkämpfe Jugenc A.

100 m Lauf: 1. Hans Haß (DJK.), 2. Karl Müllers (DJK.), 3. Matth. Döni (DJK.).
Kugelstoßen: 1. Josef Schicken (DT.), 2. Willi Pechtheyden (DT.), 3. Karl Platen (DJK.).
Hochsprung: 1. Willi Pechtheyden (DT.), 2. Hans Haß (DJK.), 3. Matthias Döni (DJK.).
Weitsprung: 1. Karl Platen (DJK.), 2. Karl Müllers (DJK.), 3. Hans Haß (DJK.).
3000 m Lauf: 1. Engelbert Berghoff (DT.).

Einzelkämpfe Jugend B.

100 m Lauf: 1. Stefan Pasch (DT.).
Kugelstoßen: 1. Stefan Pasch (DT.), 2. Willi Berghoff (DT.),

Roms letzte Tage unter der Tiara

Erinnerungen eines römischen Kanoniers aus den Jahren 1868 bis 1870.

von Cav. Klemens August Eickholt, Päpstlichem Offizier a. D.

40)

Im Namen der kath. Vereine Deutschlands überreichte Fürst Karl zu Löwenstein als der erste aller Glückwünschenden dem Heiligen Vater eine prachtvolle Adresse zu der in den 23 deutschen Diözesen fast anderthalb Millionen Unterschriften katholischer Männer gesammelt worden waren und deren Zugabe ein außerordentlicher Peterspfennig von ebenso vielen Lire bildete.

Für mich knüpft sich an diese Audienz noch eine besondere Erinnerung. Der Heilige Vater saß auf seinem Throne, umgeben von seinem Hofstaate und einer Abteilung Nobelgarde. Vor dem Throne war durch die Schweizergarde ein Raum abgesperrt. Daselbst überreichten die verschiedenen Abordnungen, vor dem Heiligen Vater vorbeischreitend, ihre Adressen. Ich war dazu bestimmt, mit der österreichischen Abordnung zu gehen, hatte aber den Sammelpunkt verfehlt und war dadurch von meiner Gruppe abgekommen.

Im Saale hatte sich außer den Abordnungen noch eine Menschenmasse angesammelt, die dichtgedrängt stand und mindestens 4000 Köpfe zählte, während mit 2000 Menschen der Saal gefüllt ist. Diese Ueberfüllung hatte zur Folge, daß eine Temperatur entstand, die der Siedehitze wenig nachgab.

Allmählich war ich doch vorwärts gekommen und stand mit den Schweizern in Reih' und Glied dem Heiligen Vater gerade gegenüber. So konnte ich prächtig alles sehen und hören.

Die schier unerträgliche Hitze ermüdete sichtlich den Heiligen Vater. Da bemerkte ich, wie der Papst zu dem neben ihm stehnden Geheimkämmerer einige Worte sprach. Dieser schickte daraufhin den Wachtmeister der Schweizer zu mir: „Se. Heiligkeit lasse mir sagen, wenn ich eine Adesse zu übergeben habe, solle ich sofort vorkommen." Herren der deutschen Abordnung, die hinter mir standen und dies hörten, raunten mir zu: „Gehen Sie doch vor." Ich entgegnete: „Den weithergekommenen Deputationen will ich nicht im Wege stehen", und sagte dem Wachtmeister: „Ich lasse Sr. Heiligkeit danken, eine Adresse habe ich nicht."

Die Meldung ging auf demselben Wege an den Heiligen Vater zurück. Dieser winkte darauf den noch harrenden Abordnungen ab. Er erhob sich dann und hielt eine jener ergreifenden Ansprachen, wie sie Pius IX. so eigen waren, Ansprachen, die Männern Tränen der Rührung entlockten und unvergeßlich blieben.

Der kleine Zug, daß Pius von der übergroßen Hitze ermattet, einen einfachen Fahnenjunker seiner Armee doch nicht übersah, sondern ihm die Freude machen wollte, ihm an diesem Ehrentage nahen zu dürfen, zeigte so recht die überreiche Herzensgüte des großen Papstes.

Abends war auf dem Petersplatze eine große Huldigungsfeier der Armee. Sämtliche Musikkorps der Regimenter waren zu einem großen Opfer vereint, und ein aus Mannschaften aller Waffen zusammengestellter Chor von tausend Sängern sang eine von einem berühmten Musikmeister vertonte Pius-Hymne.

Am folgenden Tage, schon früh am Morgen, zog es Pius zu seinen lieben Waisenknaben in Tata Giovanni. Er las dort in der Mitte der glückstrahlenden Kleinen die hl. Messe.

Während des Tages empfing der Papst dann die Abordnungen, die wegen der Hitze gestern im Saale der Vorhalle nicht mehr vorgelassen werden konnten. Auch gewährte er verschiedenen Persönlichkeiten von Rang und Verdiensten, darunter auch meinem geliebten Professor Phillips, Privataudienzen.

Für den Abend war eine großartige Beleuchtung der Stadt vorbereitet. Die Künstler Roms, Römer und Fremde, hatten einmütig ihr Genie und ihre Arbeitskraft in den Dienst der Ehrung des großen Pius gestellt. So waren auf den öffentlichen Plätzen Denkmäler, Gemälde, Säulen, Triumphbögen, Bildsäulengruppen wie durch Zauberei entstanden, die dann am Abend kunstvoll beleuchtet wurden. Man hörte sagen: „Wie schade, daß solch herrliche Bildwerke — sie waren aus Gips, Leinen und Papier kunstreich hergestellt — nicht in Erz und Marmor für die Dauer umgewandelt werden!"

Vor mir liegt der „Wegweiser für die Beleuchtung", der sich unter meinen Papieren glücklich wiedergefunden und den ich als Andenken aufbewahre. Es würde zu lang werden, ihn hier ganz einzufügen; nur einige Stücke des Beleuchtungsplanes will ich anführen.

Auf der Piazza Colonna war das Militärkasino durch 30 000 Lämpchen beleuchtet. An der Kirche Santa Maria sopra Minerva war auf der flachen Stirnwand die seinerzeit geplante, aber nicht zur Ausführung gelangte gotische Fassade durch 50 000 farbige Lämpchen dargestellt. Auf dem Platz am Venezianischen Palaste war ein Garten geschaffen, darin ein riesiger Löwe von San Marco in loderndem Feuer erstrahlte. Die Fontana Trevi war prachtvoll beleuchtet durch bengalische Flammen. Solche waren auch an den vielen schönen Springbrunnen, wie sie Rom besitzt, geschickt in reicher Fülle zu den herrlichsten Lichtwirkungen verwendet. Auf der Piazza Santi Apostoli erhob sich ein riesengroßer gotischer Triumphbogen mit einer schönen MuttergottesBildsäule.

Der Führer enthält insgesamt 39 Nummern, die nur die großartigen Ausschmückungen der Straßen, Plätze und Kirchen angeben. Daneben war in den Straßen kein Haus, das nicht Lichterschmuck, oft in kunstvoller Anordnung, zeigte. Auf der Engelsburg strahlte eine elektrische Riesensonne. Es war wohl das erstemal, daß elektrisches Licht in so großem Verhältnis verwendet wurde.

Glück muß der Mensch haben! Ich stand mit Freund Natalk auf dem Petersplatz, den gedruckten Führer durch all die Herrlichkeiten in der Hand, und überlegte, wie wir unsern Weg einrichten wollten. Da fanden wir plötzlich den besten und erhabensten Führer. Es erschien der Heilige Vater, der, langsam durch die Straßen fahrend, die Freude und die leuchtenden Ehrengrüße anschauen wollte. Schnell entschlossen, folgten wir dem Wagen des Papstes. So haben wir auf die günstigste Weise die Beleuchtung gesehen.

Auf den Petersplatz zurückgekehrt, erblickten wir die Kuppel der Peterskirche durch Laternen und Feuertöpfe beleuchtet. Die Riesenfassade erstrahlte in welchselndem farbigem Brillantfeuer. Ein wundervoller, unvergleichlicher und unvergeßlicher Anblick!

(Fortsetzung folgt.)

3. Andreas Pfeiffer (DJK.).
Hochsprung: 1. Willi Berghoff (DT.), 2. Stefan Pasch (DT.), 3. Kirschbaum (DT.).
Weitsprung: 1. Stefan Pasch (DT.), 2. Andreas Pfeiffer (DJK.), 3. Willi Berghoff (DT.).
3000 m Lauf: 1. Stefan Pasch.

Dreikampf Schüler.

Andr. Pfeiffer, Herm. Schmitzl, Matth. Kirschbaum, Willi Esser, Hub. Palmen, Jos. Farenholz, Heinz Bender, Heinz Döni, Heinz Fülichs, Aloys Bienefeld, Herm. Zwenger, Gerh. Frommen, Matth. Hartings, Jos. Poschen, Franz Dombrowski, Jos. Knuppertz, Jos. Türkings, Herm. Schmitz, Toni Schröder, Heinz Busch, Bernh. Müllers. Willi Poschen, Theodor Röhrhoff, Willi Schmitz, Willi Schop, Joh. Halms. — Anna Bienefeld, Maria Bayer, Kath. Henzen, Helene Geuen, Kath. Pfeiffer, Maria Esser, Gertrud Henzen.

Sportabteilung „Union" Neuß.

Wir machen hierdurch alle Mitglieder auf die am Donnerstag, den 27 dss. Mts., im Lokale von Herrn Franz Mentzen stattfindende Versammlung zwecks Besprechung des Fackelzuges am kommenden Samstag aufmerksam. Es wird mit dem Erscheinen aller gerechnet.

Am vergangenen Sonntag trug unsere 1. Mannschaft das erste Meisterschaftsspiel gegen die 1. Mannschaft von „Rasensport"-Horrem aus, wo sie sich nach hartem Kampfe eine 4:2-Niederlage gefallen lassen mußte. Da Horrem in der Tabelle der vorigen Serie den 4. Platz aufweisen konnte, holte unsere junge Mannschaft noch ein gutes Resultat heraus. Wird so weiter gearbeitet, wird es in den noch folgenden Spielen schon klappen.

„Rheinkraft" Neuß.

Morgen (Donnerstag) ist nach der Spielersitzung eine dringende Besprechung des Vorstandes. T.-O.: 1. Obleute für Jugendmannschaften. 2. Stadionstaffel. 3. Fackelzug. Zu dieser Sitzung werden auch die bisherigen Jugendobleute eingeladen.

S. V. „Wasserfreunde".

Heute abend Uebungsstunden von 8—½9 Uhr, für Schüler und Jugend von ½9—9½ Uhr für Erwachsene.

Concordia1920" Holzheim.

Heute (Mittwoch) abend 7½ Uhr Spielersitzung der Fuß- und Handballschüler im Vereinslokal. Diejenigen, die noch kein Bild abgeliefert haben, müssen das diesen Abend unbedingt tun.

8½ Uhr im Vereinslokal dringende Spielersitzung der 1. und 2. Handballmannschaft mit Aufstellung der 2. Mannschaft für das 1. Meisterschaftsspiel am kommenden Sonntag. Alle, die aufgestellt werden wollen, müssen unbedingt erscheinen.

Verband der Neußer Turnvereine.

Im Rahmen der 8. Neußer Turn- und Sportwoche veranstaltet der Verband, dem die nachstehenden Vereine angehören: Polizeisportverein 1925, Allgem. Turn- und Sportverein 1903, Neußer Turnerschaft 1892, Neußer Turnverein 1848, am Donnerstag, den 27. September cr., abends punkt 8 Uhr, im Zeughaussaale, eine Jahngedenkfeier. Der Besuch dieser Veranstaltung, der ein sehr schönes Programm zu Grunde liegt, und zu welcher die Mitglieder mit ihren Damen freien Zutritt haben, kann nur empfohlen werden.

Sportvereinigung Neuß-Weißenberg.

Mittwoch abend ½7 Uhr letztes Training für Stadionstaffel. Senioren und Junioren unbedingt erscheinen.

Donnerstag abend 8 Uhr dringende Vorstandssitzung und Spielersitzung. Aufstellung der 1., 2. und 3. Mannschaft für die Meisterschaftsspiele am kommenden Sonntag. Samstag abend Beteiligung aller Mitglieder, aktive und passive und Jugendmitglieder am Fackelzuge. Treffpunkt 7 Uhr im Vereinslokal. Beteiligung Ehrensache.

DJK. „Hamaritha" Hemmerden.

Donnerstag abend 8—8½ Uhr Geschäftsstunde, anschließend Versammlung der Spieler der 1. und 2. Mannschaft im Vereinslokal. Nur die Mitglieder können für die Spiele am kommenden Sonntag aufgestellt werden, die zu der Versammlung erscheinen. Die 1. Jugend trifft sich 8¼ Uhr beim Obmann. Freitag abend 8 Uhr wollen sich die Spieler der 2. Jugend zu einer kurzen Besprechung im Vereinslokal einfinden.

Die Reichsbahn in Ordnung!

Der Bericht des Untersuchungsausschusses.

Berlin, 25. Sept. Der Arbeitsausschuß zur Untersuchung der Betriebssicherheit der Deutschen Reichsbahn hat seine Tätigkeit beendet und teilt folgendes Schlußergebnis mit: Die Betriebssicherheit auf der Deutschen Reichsbahn erscheint nach dem Gesamtergebnis der Untersuchungen des Ausschusses in einem Maße gewährleistet, wie es billigerweise von einem öffentlichen Verkehrsunternehmen verlangt werden kann. Die Voraussetzungen, von denen die Reichsbahngesellschaft ausgeht, um eine sichere Betriebsführung zu erzielen, entsprechen den auf dem Gebiete des Eisenbahnbau- und Betriebsdienstes herrschenden neuzeitlichen Anschauungen. Die Mittel, zur Erfüllung dieser Voraussetzungen sind richtig gewählt, auch wenn sie in manchen Einzelheiten verbesserungsbedürftig sind. Der Ausschuß muß dabei ganz allgemein anerkennen, daß die Reichsbahngesellschaft trotz der schwierigen Verhältnisse in der Nachkriegszeit sehr große Aufwendungen gemacht hat, um in erster Linie ihren technischen Apparat in betriebssicherm Zustande zu erhalten. Von einem Systemfehler in der Betriebsführung, der eine akute Betriebsgefahr in sich schließen könnte, kann daher abgemein nicht gesprochen werden. Um auch für die Zukunft die Betriebssicherheit in weitgehendem Maße zu gewährleisten, hat der Ausschuß in einer Denkschrift, die dem Herrn Reichsverkehrsminister überreicht wird, Anregungen gegeben.

Zerstörung des Verkehrsflugzeuges „Deutschland".

Arnsberg, 25. Sept. (Tel.-Union.) Das Verkehrsflugzeug „Deutschland" befand sich auf dem Flug von Paris nach Berlin. In der Nähe von Meschede in Westfalen versagte in der Mittagsstunde einer der Seitenmotoren, worauf der Führer nach Dortmund funkte, daß er zur Rückkehr gezwungen sei. Um 12,15 Uhr versagte über Dentrop bei Arnsberg auch der Hauptmotor, so daß nur noch ein Motor in Tätigkeit war und das Flugzeug niedergehen mußte. Die Notlandung erfolgte auf einem Ackergrundstück zwischen Dentrop und Wintrop und ging glatt vor sich. Unmittelbar nach der Landung entstand aus bisher unaufgeklärter Ursache eine Stichflamme, die den Benzoltank in Brand setzte. Die Flammen griffen schnell auf das Flugzeug über, das vollständig verbrannte.

Mecklenburg gegen die Todesstrafe.

Schwerin, 25. Sept. Das mecklenburgische Kabinett hat sich für Abschaffung der Todesstrafe für Mecklenburg-Schwerin ausgesprochen. Die derzeitige Regierung wird diesem Beschluß dadurch Rechnung tragen, daß sie keine Todesurteile mehr bestätigt.

Schneefall im Schwarzwald.

Freiburg i. Br., 25. Sept. Nachts von Samstag auf Sonntag sank auf dem Hochschwarzwald das Thermometer bis auf den Gefrierpunkt. Während des Sonntags war es auf den Höhen empfindlich kalt. In den ersten Nachmittagsstunden setzte im Feldberggebiet vereinzeltes Schneetreiben, vermischt mit Hagelschauern, ein. Wenn der Schnee auch nicht lange liegen blieb, so hüllte er doch Feld und Flur für kurze Zeit in ein winterliches Gewand.

Die italienische Junggesellensteuer verdoppelt.

Rom, 26. Sept. (Eig. Radiodienst.) Der Ministerrat hat beschlossen, die Junggesellensteuer zu verdoppeln.

Der schwere Schiffszusammenstoß auf dem Rhein.



Der holländische Passagierdampfer „Chriemhilde"

stieß, wie gemeldet, auf dem Rhein kurz vor Kestert bei Oberlahnstein mit dem talwärts kommenden Diesel-Motorboot „Uri" zusammen. Die „Chriemhilde" sank mit dem Vorderschiff und wurde mittels Stahltrossen ans Land gezogen. Glücklicherweise hat die mit 1000 Tonnen Carbid geladene „Uri" keinen Schaden genommen. Eindringendes Wasser hätte die gefährliche Ladung zur Explosion gebracht und großen Schaden an Menschenleben und Material angerichtet. Unser Bild zeigt die auf Grund gesetzte „Chriemhilde" nahe der Unglücksstelle.

Die gute

Kurtz-Kleidung

ist immer die richtige!



Sie ist nicht nur gut im Aussehen und im Sitz. Sie ist vor allem auch da gut, wo Sie es nicht sehen können — in der inneren Verarbeitung.

Einen Anzug oder Mantel können Sie überall kaufen — sicher auch den, den Sie sich als besonders kleidsam für Ihre Persönlichkeit ausgedacht haben. Der wirkliche Wert der Kleidung hängt aber von ihrer Lebensdauer ab — und diese wird allein bestimmt von der Innenverarbeitung und der Güte der Stoffe.

Hier kann der Hersteller am meisten sparen, ohne dass Sie dies beim Kaufe merken. Sie dürfen daher auch niemals sagen „ich habe billig gekauft", nur weil Ihnen der Preis vorteilhaft erschien.



Wenn wir zu Ihnen sagen: „Tragen Sie die gute . . .", so ist dies für uns nicht nur ein Schlagwort, sondern wir haben den festen Willen Ihnen das Beste zu geben, was wir Ihnen für den Betrag bieten können, den Sie anzulegen wünschen. Denn Sie sollen unser Stammkunde werden, der immer wieder zufrieden zu uns zurückkehrt.

Bedenken Sie also: Sie können für Ihr Geld keinen höheren Gegenwert erhalten, als die Kleidung, die seit Jahrzehnten von vielen Tausenden aller Volksschichten immer wieder getragen wird — „die gute Kurtz-Kleidung".

„Die gute" ist also auch die „billige" und immer die „richtige".

Kurtz

Düsseldorf **Hindenburgwall**